MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

523 (9.11.1902) Sonntags-Ausgabe 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99394

Sonntags-Ausgabe Nr. 32.

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 525. Sonntag, 9. November 1902. (1. Blatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Die heutige Sonntagsausgabe umfaßt im Ganzen 20 Seiten.

Chronik der Woche.

Sonntag, 2. November. Einweihung der Hochschule für bildende Künste und Musik in Charlottenburg im Beisein des Kaisers. — Julius Witzigmann, Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins, †.

Montag, 3. November. Reichstagsabg. Heinrich Rickert †. — Besichtigung der Mannheimer Börse durch die Behörden und Verkehrsanstalten.

Dienstag, 4. November. Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison durch den Kaiser. — Die Berathung über die Kartelle im Reichstag. — Die Wahlen und der Sieg der Republikaner in Amerika. — Herrn Kommerzienrath und Generalkonsul Reiß wird der Ehrenbürgerbrief überreicht. — Versammlung der Mannheimer Saalbau-A.-G. — Gastspiel der Frau Wedekind im Hoftheater.

Mittwoch, 5. November. Die Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison durch den Kaiser. — Landtagswahlen in Oesterreich. — Landesverrathsprozeß Becker. — Audienz einer Delegation der Saalbau-A.-G. beim Minister Excellenz Dr. Schenkel in Karlsruhe. Beerdigung des † Julius Witzigmann.

Donnerstag, 6. November. Der Kaiser in Kiel und Abreise nach England. — Wahl des Weihbischofs Dr. Fischer zum Erzbischof von Köln. — Minister von Budde in Stuttgart.

Freitag, 7. November. Der Kaiser in England. — Attentat auf den Komponisten Oskar Strauß in Berlin. — Minister von Budde in Karlsruhe und Mannheim. — Gründung des Jungliberalen Vereins Heidelberg.

Samstag, 8. November. Eröffnung des Wohlthätigkeitsbazars des Gustav-Adolf-Frauenvereins in Mannheim.

Politische Wochenschau.

Nachdem es allmählich klar geworden war, daß auch bei der agrarischen Mehrheit des Reichstags der vernünftige „Wille zum Leben“ stärker sei als die blindwüthige „Alles-oder-Nichts-Begehrlichkeit“, wurde vor Allem die Frage bedeutsam, wie die Sozialdemokratie es mit der Obstruktion halten würde. Darüber haben die letzten Tage nun gleichfalls volle Klarheit gebracht: Die Sozialdemokratie, und in ihrem Schlepptau die Freisinnige Vereinigung — die ihren alten Führer Heinrich Rickert in der That etwas zu früh scheint verloren zu haben — begnügen sich nicht mit der sachlichen Opposition einer gründlichen Berathung; sie suchen vielmehr durch mißbräuchliche Ausnützung geschäftsordnungsmäßiger Formen die Berathung in unsachlicher Weise zu verschleppen. Es ist beachtenswerth, daß ein so erfahrener Oppositions-Praktikus wie Eugen Richter dabei nicht mitthut! Denn es kann ja nicht ausbleiben, daß eine Mehrheit sich eine rein formale Drangsalirung auf die Dauer nicht gefallen läßt, sondern einfach den Spieß umkehrt, und die obstruirende Minderheit durch das gleiche Gewaltmittel — formale Ausnützung der geschäftsordnungsmäßigen Rechte — zu bändigen sucht. In einem solchen Augenblicke spitzfindige Untersuchungen darüber anzustellen, ob das wechselseitige Verfahren schön oder unschön, ob es sachlich berechtigt oder unberechtigt sei, hat wenig Zweck. Besonnene Politiker — das gilt auch für den jeweiligen Kanzler — sollten es bei Zeiten zu verhüten verstehen, daß die parlamentarische Lage einen so gereizten Charakter annimmt. Ist es aber einmal dahin gekommen, daß Mehrheit und Minderheit sich mit formellen Chikanen zu bekämpfen anfangen, dann muß Jeder thun, was er vor der nächsten Zukunft glaubt verantworten zu können.

Man muß zugestehen, daß die Mehrheit und das Präsidium — dessen Rolle in solch erregten Zeiten an Bedeutung noch wesentlich steigt — sich bisher in mäßigen Grenzen gehalten haben. Niemand hat Herrn Stadthagen gehindert, eine vierstündige Rede zu halten, die äußerlich wenigstens „zur Sache“ gehört. Wenn aber die Minderheit von „namentlichen Abstimmungen“ einen Gebrauch macht, der dem Zweck dieser Einrichtung völlig fern liegt, so ist es nur natürlich, daß die Mehrheit auf Mittel sinnt, dem zu begegnen. Eins dieser Mittel glaubt man in einem abgeänderten Modus der Abstimmung — durch Abgabe von Karten statt durch Namensaufruf — gefunden zu haben. Für die nationalliberale Partei liegt kein Grund vor, dieser formalen Aenderung, die der Sache selbst und ihrer vernünftigen Anwendung nicht zu nahe tritt — nicht zuzustimmen. Der konservativ-klerikalen Mehrheit erwächst aber die Verpflichtung, es nicht bei diesem Mittel oder ähnlichen bewenden zu lassen, sondern vor allen Dingen für eine möglichst starke Präsenz zu sorgen. Denn das ist die erste und wirksamste Waffe gegen jegliche Obstruktion; während umständliches Herumdoktern an der Geschäftsordnung auch nur einen geringen Augenblickswerth hat, solange die Minderheit durch Abkommandiren von ein paar Dutzend Mann das Haus beschlußunfähig machen kann. Empfehlen würde es sich dann weiterhin, wenn gewisse Organe der Mehrheit, insbesondere die „Kreuzzeitung“, sich den hochfahrenden Ton gegen die Nationalliberalen für einige Zeit abgewöhnen würden. Wir sind nicht blind für die Schwere der Zumuthung, die wir diesem Blatte damit machen. Jedennoch wird es einsehen müssen, daß es im gegenwärtigen Augenblicke nichts Thörichteres geben kann, als im altgewohnten Junkertone auf die einzige Partei zu schimpfen, die sich bisher auf einen positiven Boden gestellt hat. Das hat diese Partei nämlich viel Selbstüberwindung von der umgekehrten Art gekostet, als sie die „Kreuzzeitung“ und ihre Freunde in diesen Tagen der Verständigung mit Schmerzen werden üben müssen. Soll dem sogenannten linken Flügel der Nationalliberalen — der bei der entscheidenden Abstimmung bekanntlich bis zum sechsten Mann von rechts reichte — die Selbstüberwindung nicht zu schwer gemacht werden, so werden die Blätter der Ueberagrarier gut thun, sich aller überflüssigen Grobheiten nach Kräften zu enthalten. Sonst ist der gegenwärtige Augenblick ja auch sehr dazu angethan, einige Belehrung über interfraktionelle Höflichkeit zu zeitigen.

In hohen Kreisen nimmt man den Kampf um den Zolltarif nicht tragisch, oder gibt sich wenigstens den Anschein, es nicht zu thun. Der Kaiser hat seine lange geplante, mehrtägige Reise nach England ruhig ausgeführt. Da der Burenkrieg mit all seinen unangenehmen Beklemmungen vorüber ist, so glaubte man sich drüben zur Bewillkommnung des hohen Gastes einige der landesüblichen Ungezogenheiten leisten zu dürfen, womit in den schönen Tagen des „Ich bedaure melden zu müssen“ mehr das deutsche Volk, aber weniger der Kaiser selbst bedacht wurde. Da der Besuch deutscherseits als eine Familienangelegenheit angesehen wird, so braucht man sich über die freundnachbarlichen Liebenswürdigkeiten wenig aufzuregen. Es wird auch wieder eine Zeit kommen, wo man geruhen wird, sich des deutschen Volkes als eines politischen Machtfaktors zu erinnern; für welchen Fall dem Kanzler nur eine glücklichere Hand zu wünschen wäre als in Sachen des Burenempfangs. — Einige Beachtung verdienen von auswärtigen Ereignissen sonst nur die Wahlen zum niederösterreichischen Landtage, die den Mannen Luegers einen unerwartet großen Sieg brachten, sofern sie ihnen das ganze Land und die ganze Stadt Wien auslieferten. Für die österreichischen Liberalen wird es nun weniger darauf ankommen, über Korruption und Vergewaltigung zu zetern, als die Schäden am eigenen Leibe zu bessern. Das ist ein alter Erfahrungssatz, von dem unterlegene Parteien, so alt er ist, mit Vorliebe das Gegentheil befolgen.

Wirthschaftliche Wochenschau.

(+) Seit langer Zeit zum ersten Mal brach an der Börse wieder zuversichtlichere Stimmung durch, die bemerkenswerther Weise vom Industriemarkte ausging. Die Verlängerung des rheinisch-westfälischen Roheisen-Syndikats und des Schienenkartells, die Festhaltung der seitherigen hohen Preise für das Jahr 1903 durch das Kokssyndikat riefen eine rege Nachfrage nach Werthen der Kohlen- und Eisenindustrie wach. Die freundliche Stimmung griff auch auf andere Gebiet des Industriemarktes über, so daß Werthe der Brauerei-, Textil- und Maschinen-Branche vorübergehend sogar reges Interesse fanden. Wenn auch im Beschäftigungsgrad der Industrie selbst eine nennenswerthe Besserung nirgends ersichtlich wurde, so läßt sich doch nicht bestreiten, daß einerseits verschiedene Nachrichten günstig gedeutet werden konnten und daß namentlich andererseits die Unglücksbotschaften über Feierschichten, Entlassungen usw. aus den Industriegebieten ausblieben. Daß die oberschlesische Kohlenkonvention eine Förderungseinschränkung für das vierte Quartal nicht durchführt, daß die Vorräthe auf den rheinischen Kohlenwerken in Folge des französischen Bergarbeiterausstandes gelichtet sind, bleibt auch dann für den Arbeitsmarkt im Bergbau erfreulich, wenn man berücksichtigt, daß im vierten Quartale des Jahres regelmäßig der Beschäftigungsgrad zu steigen pflegt und die jetzige Besserung noch lange nicht mit dem Aufschwung der in normalen Jahren während des letzten Jahresdrittels im Bergbau einzutreten pflegt. Auch im Eisengewerbe sind verschiedene Werke durch größere staatliche und ausländische Aufträge mit Arbeit für längere Zeit versehen worden, was bei der im Allgemeinen noch recht ungünstigen Lage die Betriebs-Einschränkungen und Entlassungen wenigstens in etwas vermindert. Daß die gegenwärtig in der Industrie beschäftigten Arbeitskräfte nicht aus Brot und Verdienst kommen, ist um so mehr zu wünschen, als die Arbeitslosigkeit allein schon dadurch groß genug werden dürfte, daß für den neuen Zugang auf dem Arbeitsmarkte eine auch nur nennenswerthe Nachfrage nicht vorhanden ist. In dieser Voraussicht hat die bayerische Regierung Anordnungen getroffen, um die im Budget genehmigten, aber noch nicht zur Ausführung gelangten Bauten so rasch wie möglich in Angriff zu nehmen und weiter darauf hinzuwirken, daß die aus Kreis-, Distrikts- und Kommunalmitteln zu errichtenden Bauten ebenfalls beschleunigt werden. Auch im Ausland richtet man sich auf eine vermehrte Beschäftigungslosigkeit während des kommenden Winters ein. Verschiedene Arbeiterorganisationen in England, die dort fast ausschließlich die Arbeitslosen, soweit sie organisirt sind, unterstützen, erheben für einen etwaigen außergewöhnlichen Bedarf von Mitteln Zuschläge zu den regulären Beiträgen. In Belgien folgen verschiedene Städte dem Beispiel von Gent, indem sie die Arbeiterorganisationen durch finanzielle Beihilfe aus öffentlichen Mitteln in die Lage versetzen, die beschäftigungslosen Arbeiter zu unterstützen.

Die Gründung des jungliberalen Vereins Heidelberg.

+ Heidelberg, 8. Nov.

Gestern Abend fand im Saale der „Harmonie“ zu Heidelberg die konstituirende Versammlung zur Gründung des jungliberalen Vereins Heidelberg statt, welche von ca. 800 Personen aus allen Schichten der Heidelberger Bevölkerung besucht war. Vertreten waren außerdem durch Deputationen verschiedene jungliberale Vereine Badens, u. A. der jungliberale Verein Mannheim durch fünf Herren. Die Versammlung selbst, welche über zwei Stunden dauerte, nahm einen äußerst guten Verlauf, und wurden sämmtliche Reden mit großem Beifall aufgenommen.

Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden der nationalliberalen Partei Heidelberg, Herrn

Prof. Schäfer,

eröffnet, indem er die so überaus zahlreich Erschienenen herzlichst begrüßte und seiner Freude über das Gelingen des Versuches, auch in Heidelberg einen jungliberalen Verein zu gründen, Ausdruck gab. Wer heute in das politische Leben eintrete, habe es schwer, sich einer bestimmten Richtung anzuschließen, heute, wo das deutsche Reich geeint sei. Nach alter deutscher Sitte seien die Parteien äußerst zersplittert und da thue es Noth auf zwei große Gesichtspunkte hinzuweisen, die entscheidend sein müßten für das politische Leben. Es seien dies zwei große Gedanken, einmal die nationale Ausgestaltung der Staaten, zum Andern das Streben der Staaten, konstitutionell regiert zu werden. Redner kam hierauf auf die parteipolitischen Zustände des Reiches zu sprechen. Nach außen haben wir die Pflicht, stets ein wachsames Auge zu behalten. Rußland, England und die Vereinigten Staaten seien es, die unsere Machtstellung bedrohten. Da heiße es alle Kräfte, wirthschaftliche wie sittliche Kräfte, geltend zu machen, unsere Stellung zu erhalten zu suchen zugleich durch eine starke Flotte. Wir würden nie anders leben können als nach dem Ausspruch Friedrichs des Großen: „Immer auf dem Posten!“ Dazu gebrauche es jedoch Bürger im Lande, die opferwillig sind, die dem Reiche die Mittel gewähren, um seine Macht aufrecht erhalten zu können. Wir sind und wollen bleiben die liberale Partei, wir halten fest an unseren liberalen Rechtseinrichtungen. Wir vergegenwärtigen uns aber auch die Pflichten, die den Rechten gegenüberstehen. Wir wünschen und wollen an der sozialen Gesetzgebung mitwirken, aber wir wollen nicht dulden, daß man dem Staat die Forderungen versagt, die er braucht. Redner verbreitet sich dann über die Gefahren des Centrums und den Kampf gegen dieses. Das sind die großen Fragen, die unser Außen- und Innenleben beherrschen. Von diesen Fragen hängt das Wohl unseres Volkes ab. Wir haben die Nothwendigkeit, eng zusammenzustehen, und das gilt besonders für die Mittelparteien.

Hierauf erhält

Generalsekretär Magnus

das Wort zu seinem Vortrag über die Bestrebungen der jungliberalen Vereinigung. Redner spricht als Generalsekretär des Reichsverbandes der jungliberalen Vereine, in deren Auftrag er sich zu der Gründung des Heidelberger Vereins hierher begeben hat. In seiner Rede kam Herr Magnus auf den Kampf gegen den Ultramontanismus zu sprechen, der namentlich in Baden wegen der Zulassung der Männerklöster akut geworden sei. Auf die Jugendbewegung selbst übergehend, sprach er den Wunsch aus, die öffentliche Meinung Deutschlands für die liberale Sache möchte sich wiederbeleben durch die Heranziehung der Jugend zu diesem Zwecke. Der Eisenacher Tag sei ein Markstein in der Geschichte der jungliberalen Bestrebung. Bei der Gewinnung der Jugend wolle man sich nicht auf einzelne Stände beschränken, sondern man wolle alle Stände berücksichtigen.

L.-A. Prof. Rohrhurst,

mit lebhaftem Beifall begrüßt, gibt seinem Vorredner die Versicherung, daß Heidelberg Alles thun werde, einen jungliberalen Verein zu gründen. Bei dem Anblick der heutigen Versammlung könne er, der starke Zweifel in das Zustandekommen des Vereins gesetzt hatte, es sich nicht verwehren, seiner herzlichsten Freude Ausdruck zu geben. Als man mit der jungliberalen Bewegung ins öffentliche Leben trat, sei man mit diesem kalten Spott begegnet worden; man habe sich dar[illegible]

MARCHIVUM

wie man die Jugend in das politische Leben hereinziehen könnte. Man habe auch hören müssen, daß der jungliberale Verein eine Spaltung in das politische Leben Heidelbergs tragen könnte, und habe gefragt, warum man etwas Neues schaffen wolle, wenn sich die nationalliberale Partei so gut bewährt habe. Das sei eine bedenkliche Auffassung. Wenn auch hier die nationalliberale Partei die leitende Stellung inne hätte, so sei es doch gefährlich, wenn sich eine Partei in Sicherheit wiege. Nur dem gehöre die Zukunft, der in der Lage sei, seine Stellung Tag für Tag zu vertheidigen, der Tag für Tag die Lücken zu schließen vermöge, und der vor Allem die Jugend hinter sich habe als beste Reserve für den politischen Kampf. Mit Recht habe Bassermann gesagt: „Die Partei, welche die Jugend nicht hat, ist dem Untergang geweiht." (Beifall.) Nur durch Heranziehung der Jugend werde man in Heidelberg seine Stellung behaupten können. Von den Gegnern müsse man lernen, von den Sozialdemokraten und dem Centrum, welch letzteres zumal in unheilvoller Weise die Jugend in seine Netze ziehe. Redner bespricht in scharfen Worten die Gefahren des Centrums. Wenn wir unsere Jugend nicht mehr begeistern könnten für die Errungenschaften der letzten 30 Jahre, so hätte die Centrumspartei Recht mit ihrer Behauptung, daß wir abgewirthschaftet hätten. In einem Artikel des Heidelberger Centrumsblattes sei der Vorwurf erhoben worden, daß die Partei den Kampf gegen die Religion fördere. Der Kampf gegen die Religion ist aber nicht unsere Sache; wir wollen die Leute zusammenführen, welcher Konfession sie auch immer angehören. (Beifall.) Nicht gegen die Religion wollen wir ankämpfen, aber gegen eine Partei, welche die Religion auf die Straße geworfen hat und sie als Kampfmittel benützt. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen jeden Glauben heilig halten, und halten es ehrlich mit dem Wort, daß jeder nach seiner Façon selig werden möge. Die Religion gehört in die Kirche, nicht aber in den politischen Kampf. Auf die Vereinsgründung eingehend, erklärt Prof. Rohrhurst, daß bereits über 300 Mitglieder in die Listen eingetragen seien, Leute aus allen Ständen, selbst die akademische Jugend sei nicht zurückgeblieben. Wir wollen aber nicht, daß Sie nur Ihre Namen in die Listen eintragen, schließt Redner, sondern wir wollen, daß Sie auch zu uns kommen, daß Sie sich selbst eine politische Ueberzeugung schaffen, daß Sie sich ein Herz erwerben, das glüht in Liebe zum Vaterland, ein Herz das begeistert ist für die Freiheit und das Wohl des Vaterlandes, das durchzogen ist von sozialem Empfinden. Der heutige Abend ist glückverheißend für unsere jungliberale Bewegung. Werben Sie für unsere Kreise, bis unser Verein stark und mächtig geworden ist. Unser Losungswort sei: „Vorwärts für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland!" (Stürmischer, langandauernder Beifall.)

Geschäftliches.

Im Namen des neugegründeten Vereins ergriff Herr Weinhändler Ueberle das Wort zu einer kurzen Ausführung, die er mit einem „Glück auf" auf den jungen Verein schloß. Sodann verlas Herr Notar Becker die Statuten, welche en bloc von der Versammlung einstimmig angenommen wurden. Die Wahl eines Vorsitzenden wurde bis zur ersten Sitzung des Vereins verschoben und ein provisorischer Ausschuß von 28 Herren mit der Wahrnehmung der Geschäfte betraut. Nunmehr wurde die erste Sitzung des neugegründeten Vereins auf den 1. Dezember festgesetzt, zu welcher Herr Prof. Schäfer einen Vortrag über: „Deutschlands Weltstellung" in Aussicht stellte.

Im Namen des jungliberalen Vereins Mannheim sprach hierauf Herr

Amtsrichter Dr. Koch,

der seiner Freude über die neue Vereinsgründung Ausdruck gab. Heidelberg habe sich durch seine Gründung den Beispielen von Karlsruhe, Pforzheim, Baden-Baden, Lörrach und Mannheim angeschlossen. Bei der in 14 Tagen in Baden-Baden erfolgenden Gründung eines badischen Landesverbandes hoffe er auch den Heidelberger Verein begrüßen zu können. Ich heiße Sie daher herzlichst willkommen und begrüße Sie als künftige Mitglieder des badischen Landesvereines der Jugendvereine.

Oberbürgermeister Dr. **Wilckens-Heidelberg**

kommt darauf zu sprechen, daß die Jugend bisher nur schwer zu bewegen gewesen sei, in das politische Leben einzutreten. Im nächsten Jahre sehe man nicht nur den Reichstag, sondern auch den Landtagswahlen entgegen. Da müsse sich Jung und Alt zusammenschaaren, damit die alte gute Tradition des badischen Staates aufrecht erhalten bleibe und nicht Einrichtungen eingeführt werden, die nach unserer Ueberzeugung veraltet sind. Der größte Feind der Sache sei der politische Indifferentismus. Darum müssen die Jungen nach Kräften mitarbeiten, und aus diesem Grunde begrüße ich die Gründung des Jungliberalen Vereins von ganzem Herzen.

Als 300. Mitglied des Vereins spricht Herr

Prof. Rostger.

Er kommt auf die Religionsfrage in der Partei zu reden, indem er das Centrum bekämpft. Was die Frage anbetreffe, welches Standes der Verein sein solle, so antworte er: Gut bürgerlich, d. h. der Verein solle zusammenhalten und nichts von Kastengeist gewahren lassen. Wie Bismarck von dem deutschen Reich sagte: „Heben wir es in den Sattel, reiten wird es schon lernen", so könne man auch von dem jungen Verein sprechen. Und der Jungliberale Verein sitze bereits im Sattel.

Reichstagsabg. Oberamtmann **Beck**

dankt, daß man ihm Gelegenheit gegeben habe, an der Versammlung theilzunehmen und bei der Vereinsgründung Pathe zu sein. Er kommt dann auf die Verhältnisse im Reiche zu sprechen. Die Zeit sei ernst geworden. Die materiellen Sorgen überwucherten das ganze öffentliche Leben, und da gerade werde es Pflicht der Jugendvereine sein, uns zurückzuführen zu den Idealen, welche unser Leben immer im Auge behalten soll. Redner geht dann auf den Zolltarif näher ein und gibt eine Rechtfertigung über seine Abstimmung. Er sei mit agrarischem Herzen in den Reichstag gekommen und habe die Absicht gehabt, dem Kompromißantrag zuzustimmen; allein bei der bestimmten Erklärung der Regierung und dem Willen dem Bauer das Irgendmögliche zu verschaffen, habe auch er gegen den Kompromißantrag gestimmt. — Die Förderung des allgemeinen Wohles, die Erhaltung der Wohlfahrt unseres gesammten Vaterlandes und eine entschiedene liberale Politik gegen jede reaktionäre Bestrebung wird die Aufgabe und Pflicht der jungliberalen Vereine sein. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den neubegründeten Jugendverein schloß Abgeordneter Beck seine Ausführungen.

Begrüßungstelegramme.

Herr Prof. Rohrhurst bringt die eingegangenen Begrüßungsschreiben und Telegramme zur Verlesung. Begrüßungsschreiben sandten Freiburg, Karlsruhe und Pirmasens, Begrüßungstelegramme waren eingegangen aus Ludwigshafen, München und Köln. — Vom Reichstagsabgeordneten Bassermann lief folgendes Telegramm aus Berlin ein: „Dem Jungliberalen Verein zur Gründungsfeier der Reichstagsfraktion und meine herzlichsten Glückwünsche. Bassermann."

Nach einem Hoch auf Kaiser und Reich und auf den Großherzog schloß die Versammlung.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 7. Nov. (Reichstag.) Die Antwort auf den Beschluß der Mehrheit des Reichstags, die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages, die Abschnitte des § 5 einzeln zu diskutiren, war heute die 4½stündige Dauerrede des Abg. Stadthagen; dieser sozialdemokratische Redner hat damit den höchsten „Rekord" erreicht und selbst die Genossen Bebel und Auerrick überholt. Nach dieser, an kleinen Zwischenfällen ziemlich reichen Rede entspann sich eine stundenlange, höchst bewegte Geschäftsordnungsdebatte, bei der im Sturm der parteipolitischen Leidenschaften die Redner sich kaum verständlich machen konnten. Heraufbeschworen wurde diese wilde Debatte durch den Antrag Brömel, trotz der gestrigen Ablehnung doch einzeln über jeden Abschnitt und jede Nummer des § 5 zu diskutiren. Erst das Eingreifen des Abg. Bassermann klärte die Situation; das vorher so stürmisch bewegte Haus hörte seine Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit an und stimmte schließlich, mit Ausnahme der Deutsch-Konservativen, seinem Antrage bei, zur Entscheidung über das Prinzip der sozialdemokratisch-freisinnigen Anträge dieselben der Geschäftsordnungskommission zu überweisen. Abg. Brömel zog darauf seinen Antrag zurück und flugs stellte die Kompromiß-Mehrheit den Vertagungs-Antrag. Wiederum eine kurze, wilde Geschäftsordnungsdebatte und eine Erklärung Singers, die zu § 5, 6—8, namentliche Abstimmungen ankündigte. Auch über den Schlußantrag wurde namentlich abgestimmt; er fand mit 156 gegen 63 Stimmen (bei 1 Stimmenthaltung) Annahme. Die Gewißheit, daß die Kompromißmehrheit für sich selbst nicht beschlußfähig war, führte die radikale Linke zur Obstruktionspolitik: sie machte das Haus durch Fernbleiben von der Abstimmung Seitens einer großen Anzahl von Abgeordneten beschlußunfähig: Die erste namentliche Abstimmung über Nr. 2 des § 5 ergab die Anwesenheit von 183 Abgeordneten. Nächste Sitzung: Montag.

Ausland.

* **Frankreich.** (Der Ausstand der Grubenarbeiter.) Die Kammer nahm mit 367 gegen 148 Stimmen einen von Rouanet eingebrachten Antrag auf Ernennung einer Kommission von 33 Mitgliedern zur Untersuchung der Ursachen des gegenwärtigen Ausstandes an. — Aus Marseille wird gemeldet: Vertreter der Grubengesellschaft von Grande Combe und Vertreter ihrer ausständigen Arbeiter einigten sich über alle strittigen Fragen und beschlossen, kein Schiedsgericht anzurufen. Sollte indeß die Arbeit am 17. ds Mts. nicht wieder aufgenommen sein, so erhält die Gesellschaft wieder völlige Aktionsfreiheit.

* **Großbritannien.** (Kaiser Wilhelm) ist an Bord der Hohenzollern gegen 8 Uhr früh in Port Viktoria angekommen. Der Kaiser stand auf Deck, als das Schiff unter dem Geschützdonner den Medway hinaufdampfte. — Aus Paris wird gemeldet: Der „Temps" bespricht in einem Leitartikel die Reise Kaiser Wilhelms nach England und sagt u. A.: Der Besuch des Kaisers und dessen Beziehungen zur englischen Königsfamilie habe in den Augen eines jeden Urtheilsfähigen eine hohe und wohlthätige Bedeutung für die Gesichtspunkte des Friedens und des Einvernehmens zwischen zwei Mächten, deren Interessen und nationale Vorurtheile oder Leidenschaften nicht immer übereinstimmen.

— (Der Kampf gegen den Mullah.) Reuter's Bureau meldet aus Berbera vom 5. Nov.: Oberst Swayne ist in Folge Erkrankung nach England abgereist. Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Transportmittel für den Proviant verzögern den Vormarsch der Expedition gegen den Mullah. Es wurde eine fliegende Kolonne unter Oberst Cobbe geschaffen, die, während der allgemeine Vormarsch noch in Vorbereitung begriffen ist, von Gerrero aus operiren soll. Wenn die Verstärkungen eintreffen, wird General Manning einen Theil des aus Somalistämmen ausgehobenen Truppenkörpers auflösen. Die Vorposten stehen wenige Meilen von Bohotle. Der Mullah verfügt über 2000 Gewehre, meist französischen Ursprunges, die von Djibuti stammen, und große Mengen Munition, außerdem über 15 000 Speerträger. Somalispione melden das Vorhandensein einer großen Karawane unter europäischer Führung, die mit Gewehren durch das Webbeland zum Mullah ziehen. Es sei schwer, das Landen von Geschützen und die Einfuhr von Waffen von französischem Gebiet aus, zu verhindern.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 8. November 1902.

Die Ernennung der Bürgermeister in Elsaß-Lothringen.

Nach der elsaß-lothringischen Gemeindeordnung werden in den Gemeinden von 25 000 und mehr Einwohnern, sowie in den gleichgestellten Gemeinden die Bürgermeister und Beigeordneten auf Grund eines Vorschlags des Gemeinderaths durch landesherrliche Verordnung des Statthalters ernannt. In den übrigen kleineren Gemeinden, die nicht den Charakter städtischer Gemeinwesen haben, werden die Bürgermeister und Beigeordneten aus der Zahl der Mitglieder des Gemeinderaths durch die Regierung bestellt; ausnahmsweise hat die Letztere jedoch das Recht, auch eine dem Gemeinderathe nicht angehörige Person zum Bürgermeister oder Beigeordneten zu ernennen. Die in Folge der stattgehabten allgemeinen Wahlen der Gemeinderäthe nothwendig gewordenen Neuernennungen der Gemeinde-Vorstände sind jetzt in den 1700 Gemeinden des Landes nahezu beendigt. Dabei wurden in sämmtlichen kleineren Gemeinden die Stellen des Gemeindevorstands ohne Ausnahme mit Mitgliedern des Gemeinderaths besetzt. Nirgends hat die Regierung von den ihr gesetzlich zustehenden Ausnahmebefugnissen Gebrauch gemacht, auch in den größeren Gemeinden sind die Bürgermeister durchweg gemäß des ersten Vorschlags der Gemeinderäthe ernannt worden. Nur in einem einzigen Falle wurde die Ernennung eines vom Gemeinderath vorgeschlagenen Beigeordneten versagt, nämlich in Mülhausen, wo der vorgeschlagene Sozialdemokrat, Redakteur Jean Martin, nicht ernannt worden ist. Sieht man von diesem einzelnen Falle ab, der in sich selbst seine Erklärung und Rechtfertigung findet, so erhellt aus dem Gesammt-Ergebniß der erfolgten Ernennungen der Gemeinde-Vorstände, daß der gegenwärtige Leiter des Ministeriums für Elsaß-Lothringen dabei vor dem Rechte der Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Gemeinden die weitestgehende Achtung zeigte und in keiner Weise kraft seiner gesetzlichen Machtbefugnisse eingriff. Nicht minder ist hervorzuheben, daß auch die Gemeinderäthe ihrerseits bei den von ihnen gemachten Vorschlägen ein volles Verständniß für das Mögliche sowohl wie für das den Interessen der Gemeinden am besten Entsprechende bewiesen haben.

Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstags.

Ueber die Stellung der nationalliberalen Reichstagsfraktion zu den Anträgen auf Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstags bemerkt die „Natl. Korr.":

„Die „nationalliberale Fraktion des Reichstags hat sich bereit erklärt, bei der Vereinfachung des nach der jetzigen Geschäftsordnung des Reichstags recht umständlichen und langwierigen Verfahrens der namentlichen Abstimmungen mitzuwirken. Es bedarf wohl kaum der Hervorhebung, daß es sich nicht darum handeln kann, ein Recht zum Schutze der Minderheit irgendwie zu beschränken, sondern lediglich darum, ein umständliches Verfahren abzukürzen. Das Recht der Minderheit, durch namentliche Abstimmungen vor dem Lande zu konstatiren, wie die einzelnen Abgeordneten gestimmt haben, bleibt unangetastet. Aber die Minderheit hat kein Recht darauf, daß diese Konstatirung 40 Minuten dauert. Läßt sich ein gangbarer Weg finden, diese Konstatirung abzukürzen, so muß dies im Interesse einer Beschleunigung der Erledigung der Geschäfte des Reichstags allseitig freudig begrüßt werden. Die Fraktion würde auch zu jeder anderen Zeit einer solchen Anregung auf Abkürzung des Verfahrens bei namentlichen Abstimmungen näher getreten sein.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8 November 1902.

* **Versetzungen und Ernennungen im Schulwesen.** Gantert, August, Lehrstellenv., vom Realprogymnasium Weinheim an die Höhere Mädchenschule in Freiburg; Geismar, Otto, Zeichenlehrkandidat, an das Realgymnasium Mannheim; Gersbach, Ad., Hauptl., von Bittelbrunn nach Seckenheim, A. Mannheim; Glaser, Friedrich, Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptl. daselbst; Goldner, Friedrich, Hilfslehrer in Schwetzingen, als Unterlehrer nach Konstanz; Grether, Ludwig, Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer daselbst; Häfele, Karl, als Unterlehrer nach Mannheim; Hausmann, Josef, Unterl. in Wangen, zur Stellvertretung an die Oberrealschule Mannheim; Herbel, Jakob, Hilfslehrer in Seckenheim, als Unterlehrer nach Kirchheim; Heuser, Wilh., Schulv. in Niefern, als Unterlehrer nach Blankstadt; Hörth, Friedr., Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer daselbst.

* **Bezirksärztliches.** Der Großherzog hat dem Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Josef Kugler in Konstanz die Bezirksarztstelle I in Mannheim übertragen und den Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Albert Heinemann in Achern in gleicher Eigenschaft nach Konstanz versetzt.

* **Die frühere Verwaltung der Main-Neckarbahn** hat, so wird der „Frankf. Ztg." von hier geschrieben, wohl nirgends weniger Sympathie besessen als in Mannheim, für dessen regen Geschäftsverkehr mit Frankfurt die ältesten Wagen und die langsamsten Züge gerade gut genug waren. Leider hat sich aber die Hoffnung auf eine Besserung der Verhältnisse unter preußisch-hessischer Aegide bis jetzt in keiner Weise erfüllt. Der Fahrplan ist genau derselbe geblieben wie im vorigen Winter, und um den schnellen Morgenzug nach Frankfurt benützen zu können, muß der Reisende von hier zuerst nach Heidelberg fahren. Von dem s. Zt. in Aussicht gestellten Einfluß Badens auf den Fahrtenplan hat man in Mannheim jedenfalls noch nichts zu spüren bekommen. (Wir können diesen Ausführungen nur beipflichten. Red.)

* **Minister Budde in Mannheim.** Wie wir erfahren, ist gestern Abend 9 Uhr der preußische Eisenbahnminister Budde, von Karlsruhe kommend, hier eingetroffen. Er nahm Absteigequartier im Parkhotel „Pfälzer Hof" und übernachtete dort. Heute Vormittag nach 11 Uhr fuhr er nach Ludwigshafen, um Herrn kgl. Geh. Rath von Lavale einen Besuch abzustatten. In Mannheim hat, wie wir hören, Minister Budde Besuche weder empfangen noch abgestattet.

* **Astronomische Vorträge.** Physiker Gräf aus Wien hält, wie bereits mitgetheilt, am Montag und Dienstag im großen Saale des Saalbaues seine zwei populär-wissenschaftlichen Ausstattungs-Vorträge über die neuesten Erforschungen auf dem Gebiete der Astronomie. Am ersten Abend führt uns Herr Gräf in die Welt des ewigen Schlafes, auf den Mond, und zeigt in Aufnahmen nach der Natur die Eigenart des abgestorbenen Trabanten der Erde. Die zweite Abtheilung führt uns in die Mysterien der Sonne, nach den neuesten Photographien, ein. Die uns vorliegenden Zeitungsberichte sprechen sich sehr lobend über Herrn Gräf aus, und wie sich aus der regen Nachfrage nach Karten schon jetzt schließen läßt, werden die Vorträge auch hier das größte Interesse erwecken.

* **Vortrag.** Privatbeamte weisen wir hiemit nochmals auf den im Hotel Kaiserhof (P 4, 5) heute Abend halb 9 Uhr stattfindenden Vortrag über die Wohlfahrtseinrichtungen des Deutschen Privatbeamtenvereins hin.

* **Das Konzert im Stadtpark,** am morgigen Sonntag-Nachmittag, gibt die Kapelle des kgl. bayr. 2. Pionier-Bataillons aus Speyer, unter Leitung des Musikmeisters, Herrn Oskar Möckel. Das Programm für Streichmusik ist sehr schön zusammengestellt und verspricht so den Besuchern genußreiche Stunden.

* **„Feuerio", große Karnevalgesellschaft.** Karneval 1902/03! Am Dienstag den 11. im 11., Abends 8 Uhr 11 Minuten wird das Reich Prinz Karnevals wieder aufgerichtet. Zur Feier des großen Ereignisses ruft der 11er Rath seine Getreuen zu einer Sitzung in sein Gesellschaftshaus „zum Habereck" zusammen, die der ehrenvollen Vergangenheit des Vereins entspricht. Der „Feuerio" ist willens, auch in diesem Jahre mit Volldampf in das Narrenreich zu steuern, um Gott Jokus seinen Tribut darzubringen. Kleine und große Sitzungen werden in Szene gehen, jene im Habereck, diese im Saalbau und Apollotheater; ferner findet in dieser Saison erstmals ein großes karnevalistisches Konzert im Bernhardushof statt. Die Thätigkeit des Vereins soll ihren Höhepunkt finden in dem großen Karnevalszug am Fasnachtsonntag. Seit seinem Bestehen erfreut sich der Feuerio des weitgehendsten Entgegenkommens nicht nur bei der Bürgerschaft, sondern auch seitens der staatlichen, städtischen und Militärbehörden und fand sein Bestreben, einen echten karnevalistischen Leben und Treiben in unserer Vaterstadt den Weg zu bahnen, stets die thatkräftigste Unterstützung. Wir sind überzeugt, daß es auch in dieser Saison dem Feuerio an Sympathie nicht mangeln wird und Jeder, der es kann, seinen Obolus dazu beiträgt, um das schöne Ziel erreichen zu helfen. Die alten Freunde des Vereins, die als Büttenredner, Sänger und Humoristen sich auszeichnen, werden ihr Licht auch diesmal nicht unter den Scheffel stellen und so dürfen die Besucher gleich zur Eröffnung bei einem vorzüglichen Dingeldein-Bräu einige vergnügte Stunden erwarten.

* **Eine ganze Reihe schwerer Schiffsunfälle** sind auf der Strecke von Caub bis Bingen vorgestern passirt. Sie sind auf den sehr niedrigen Wasserstand zurückzuführen. Im Binger Fahrwasser gerieth ein im Anhange eines „Knipscher"-Schraubenschleppdampfers bergwärts fahrender eiserner Schleppkahn auf Grund. Die Ladung, aus Getreide und Mehl bestehend, sollte am Getreidespeicher gelöscht werden. Der Kahn erlitt im Vorderraum ziemlich schwere Leckage. Die nothwendigen Leichterungs- bezw. Auslade- und Umwarbeiten wurden sofort aufgenommen. — Oberhalb Nieder-Heimbach an den sogen. „Sieben Dräthen" ist der Kohlenkahn „Adolf" der Tonnereigesellschaft im Anhang einer „Hexe" auf eine Riesbank gefahren, wo er festsitzt. Trotz großer Anstrengungen von drei Dampfern konnte das Schiff noch nicht freigezogen werden. — Auf dem „Winten" bei Lorchhausen im Fahrwasser ist ein Mistschiff (ein Dreimaster)

MARCHIVUM

der Firma Asterroth-Ehrenbreitstein im Anhang des Schleppschraubendampfers „Arion“ bei der Bergfahrt auf Felsen gerathen und hat im vorderen Raume starke Leckage erlitten. Die Ladung des Schiffes, welche sammt dem Schleppboote ins Treiben gekommen war, so daß das Schleppboot sich selbst nur durch Kappen des Verbindungsstranges retten konnte, besteht aus Brettern nach dem Oberrhein. Das Schiff ist stark beschädigt und muß geleichtert werden. — Zwischen Lorchhausen und Caub, gegenüber von Bacharach, am sogen „wilden Gefährt“, ist das mit einer Gerste- und Korkladung nach dem Oberrhein bestimmte Schleppschiff „Mannheim 15“ (Dreimaster) im Anhange des Schleppdampfers „Mellinghoff und Thomas Nr. 1“ auf die Felsen getrieben und hat schwere Leckage in drei Räumen erlitten. Es wird vermuthet, daß das Schiff auch gebrochen ist. Dieser schwere Unfall ist auf das Reißen des Verbindungsdrahtseiles zurückzuführen, in Folge dessen das Schiff zu Thal trieb. Da es ziemlich weit im Fahrwasser liegt, mußte dasselbe für die Floßschifffahrt gesperrt werden. Das Schiff wird ausgeladen, was etwa eine Woche in Anspruch nimmt.

* **Abschiedsfeiern für den Erbgroßherzog von Baden in Coblenz.** Die schon erwähnte Abschiedsfeier der Rheinprovinz für den Erbgroßherzog von Baden findet nunmehr nächsten Montag in der städtischen Festhalle in Coblenz statt. Die Betheiligung ist eine außergewöhnlich zahlreiche. Es sind über 300 Anmeldungen aus allen Theilen der Rheinprovinz eingelaufen. Die höchsten Spitzen der staatlichen, kommunalen und kirchlichen Behörden werden zu dem Festmahl erscheinen. Die militärische Abschiedsfeier ist auf Dienstag den 11. November festgesetzt. Es haben zu ihr alle Regiments- und selbstständigen Bataillonskommandeure, die Divisions- und Brigadekommandeure, sowie die höheren Offiziere und Beamten der militärischen Verwaltungen des 8. Armeekorps Einladungen erhalten.

* **Ortsgruppe des deutschen Schillerverbandes deutscher Frauen in Mannheim.** Dem Vernehmen nach ist beabsichtigt, auch in Mannheim zum Schillerverbande deutscher Frauen eine Ortsgruppe ins Leben zu rufen, welche sich würdig den bereits gebildeten anschließen soll. Leipzig, Hamburg, Hannover, Frankfurt a. M., Lübeck, Bremen, Eisenach, Berlin u. s. w. sind schon vorangegangen. Zweck des Verbandes ist, der schon bestehenden Schillerstiftung, die kaum den an sie gemachten Ansprüchen gerecht werden kann, neue Mittel zuzuführen und um ihr zum 100. Todestage Schillers am 9. Mai 1905 ein Kapital als Gabe reichen zu können. Es ist dies ein Unternehmen unserer Frauen, das gewiß allgemeinen Beifall der ganzen Bevölkerung unserer Stadt finden wird.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. **Heidelberg**, 7. Nov. Die Handelskammer in Villingen richtete unterm 16. Aug. d. J. ein Rundschreiben an die übrigen Kammern des Landes, worin sie Klage darüber führt, daß unsere Bahnbehörden der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft, die seit einiger Zeit das Tankwagensystem zum Vertrieb ihres Artikels eingeführt hat, auf ihren Stationen Platz zur Errichtung von Petroleumtanks einräume. Da dieses Vorgehen der benannten Gesellschaft nichts anders als die Monopolisirung des Petroleumhandels bezwecke, so fragte Villingen an, ob Geneigtheit bestehe, eine an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu richtende Eingabe, dahin gehend, es möge für die Folge die Erlaubniß zur Errichtung von Tanks auf den Stationen der badischen Bahnen versagt werden, zu unterstützen. Die Heidelberger Handelskammer verneinte ihrerseits diese Anfrage, weil nach eingezogenen Erkundigungen die Detaillisten, welche Petroleum führen, mit dem fraglichen Verkaufs- resp. Lieferungsmodus, der ihnen große Bequemlichkeiten bietet und sie vor Manko schützt, durchaus zufrieden sind. Der Zwischenhandel wird allerdings durch diesen Vertrieb theilweise ausgeschaltet, allein es liegen Beispiele vor, daß sich derselbe durch die Errichtung eigener Tanks in die neuen Verhältnisse zu finden weiß. Sollte das fragliche Verbot thatsächlich erlassen werden, so würde es der benannten Gesellschaft nicht schwer fallen, in der Nähe der Bahnhöfe Terrain für die Errichtung von Tanks zu erwerben. Eine Benachtheiligung der Konsumenten stehe nicht zu befürchten, weil sich bereits zwei Gesellschaften in den neuen Verkaufsmodus theilen. (Bekanntlich hat auch die Mannheimer Handelskammer in einer ihrer letzten Plenarversammlungen die Anfrage der Villinger Handelskammer verneint. D. Red.)

oo. **Rohrbach**, 7. Nov. Die Eheleute Jakob Hefft hier feierten gestern das Fest der diamantenen Hochzeit. Herr Geh. Regierungsrath Becker überreichte dem Jubelpaar zwei Bilder von JJ. KK. HH. dem Großherzog und der Großherzogin, außerdem eine goldene Medaille, welche auf der einen Seite das Bildniß des Großherzogs, auf der anderen Seite die Inschrift: „6. Nov. 1902“ trägt. Die kirchliche Trauung findet am Sonntag statt.

BC. **Hornberg**, 7. Nov. Bei den Bürgerausschußwahlen siegte in der niederstbesteuerten Klasse die Liste des sozialdemokratischen Wahlvereins mit 40 Stimmen Mehrheit, während bei den Klassen der Mittel- und Höchstbesteuerten der Wahlvorschlag der bürgerlichen Parteien die Mehrheit erhielt. Von den Wahlberechtigten haben 75 Prozent abgestimmt.

BC. **Villingen**, 7. Nov. Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich hier beim Sprengen von Felsengestein bei den Korrektionsarbeiten der stillen Musel in Dürrheim. Eine Dynamitpatrone war längere Zeit nicht zum Platzen gelangt, worauf Bauunternehmer Nikola nach der Ursache sehen wollte. Als er sie in die Hand nahm, explodirte die Patrone und riß demselben 4 Finger der einen Hand total weg. Nach ärztlicher Aussage muß die ganze Hand bis zum Gelenke abgenommen werden.

* **Engen**, 7. Nov. In Hattingen ließ Pfarrer Zimmermann, wie der „Heg. Erz.“ berichtet, für eine Familie in der Kirche öffentlichen beten, weil er mit dem Mann nicht am besten Freund ist; er betonte ausdrücklich, ein Vaterunser sei für den Herr, eines für die Frau und eines für seinen Sohn. Ferner forderte er seine Pfarrkinder nach der Predigt auf zum Gebet für einen, der bei einer schweren Arbeit zehn Würste zum Vesper gegessen hatte. Als es aus der Kirche ging, wunderten sich viele Männer, daß man beten müsse für Einen, dem es doch nicht an Appetit fehlt und fragten sich, ob denn der Pfarrer vielleicht nur Spott treiben will mit dem Gebet in der Kirche.

Gerichtszeitung.

* **Rotschach**, 7. Nov. Eine vierköpfige Schwindlerbande wurde im Juni hier verhaftet; auf Grund der falschen Angabe, ein Verwandter habe sich dort bei Kopps Bleicherei ertränkt, wollte sie nämlich Lebensversicherungsgelder im Betrag von 42 000 Francs erheben. Der Hauptschuldige und angeblich „ertrunkene“ Kommis A. v. Sumiswald erhielt wegen Betrugsversuchs 2½ Jahre Zuchthaus und dessen Frau 2 Monate Gefängniß, sein Schwager S. 4 Monate Arbeitshaus und dessen Tochter 4 Wochen Gefängniß.

* **Hanau**, 7. Nov. Vor dem Schwurgericht stand der Amtsgerichtssekretär Emil Stuckmann von Bergen bei Frankfurt a. M. unter der Anklage, in den Jahren 1901 und 1902 circa 6000 M. amtliche Gelder unterschlagen und die Bücher gefälscht zu haben. Stuckmann, der verheirathet und Vater dreier Kinder ist, ergriff am 9. Juli l. J., als eine Bücherrevision vorgenommen werden sollte, die Flucht, und war in Begleitung eines Mädchens aus Frankfurt a. M. Seine Verhaftung erfolgte bald danach in München. Auf Grund des Benehmens des Angeklagten in der gestrigen Verhandlung wurde vom Gericht beschlossen, ihn auf 6 Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenklinik zu schicken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Sonntag, 9. Nov. (A): „Aida“. (Rhadames: Herr Ottfried Hagen als Gast.) Montag, 10. (außer Abonn., Vorr. A): „Liebelei“. „Jephtas Tochter“. (Christine, Beatrice: Frau Agnes Sorma als Gast.) Dienstag, 11. (B): „Bettelstudent“. Mittwoch, 12. (außer Abonn., Vorr. B): Neu einstudirt: „Der Meister von Palmyra“. (Zoe, Phöbe, Persida, Nymphia, Zenobia: Frau Agnes Sorma als Gast.) Donnerstag, 13. (A): „Der Wildschütz“. Freitag, 14. (außer Abonn., Vorr. A): Zum ersten Male: „Fron-Fron“. (Gilberte: Frau Agnes Sorma als Gast.) Samstag, 15. (B): „Alt-Heidelberg“. Sonntag, 16., Nachm. ½3 Uhr: „Liebelei“. „Militärfromm“. Abends ½7 Uhr (B): Zum ersten Male: „Eugen Onegin“.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag, 9. November: „Der Trompeter von Säkkingen“. Dienstag, 11.: „Das Glöckchen des Eremiten“. Donnerstag, 13.: „Till Eulenspiegel“. Freitag, 14.: „Stichwahl“, hierauf: „Die Lokalbahn“. Sonntag, 16.: „Aida“. — b. in der Festhalle Karlsruhe: Samstag, 15.: Zum Vortheil der Hoftheaterpensionsanstalt: „Buntes Theater“. c. im Theater in Baden: Mittwoch, 12.: „Stichwahl“, hierauf: „Die Lokalbahn“.

Sarah Bernhardt tritt, wie uns aus Mainz telegraphirt wird, am nächsten Freitag im dortigen Stadttheater als Camelindame auf.

Der arme Heinrich. Gerhart Hauptmanns neues Drama „Der arme Heinrich“, das in der ersten Hälfte des Dezember im Deutschen Theater in Berlin zur Aufführung kommen wird, behandelt den Stoff, den Hartmann von der Aue in seinem bekannten Epos „Der arme Heinrich“ erzählt hat, die Erretung eines todtkranken Ritters durch den hingebenden Opfermuth eines jungen reinen Mädchens. Gerhart Hauptmann hat sich stofflich ziemlich eng an den mittelalterlichen Dichter angeschlossen. Sein Drama ist in Versen geschrieben. Der Berliner Première wird eine Aufführung des Dramas am Wiener Burgtheater vorangehen.

Kleine Mittheilungen. „Noblesse oblige“, ein neues Lustspiel von Paul Kliß, erzielte im Hamburger Thalia-Theater einen großen Erfolg. — Im Hoftheater zu Schwerin hat das Schauspiel „Schwester Fides“ von Lu Volbehr eine freundliche Aufnahme gefunden. — Der Kaiser hat ein Gemälde des Berliner Malers Wilhelm Beckmann erworben, das die letzte Heerschau des Großen Kurfürsten bei Krossen (1688) darstellt. Die Führer des brandenburgischen Hilfskorps des Reichsheeres, das bei der Belagerung von Ofen zu kämpfen hatte, verabschieden sich durch Handkuß vom Großen Kurfürsten, der mit seiner zweiten Gemahlin im Mittelgrunde steht; den Hintergrund rechts füllen die Truppen aus, auf der linken Seite wird das Lager sichtbar. — Bei der Versteigerung eines prachtvollen, aus Berlin stammenden Chodowiecki-Werkes durch die Kunsthandlung von C. G. Boerner in Leipzig in vergangener Woche stiegen die Preise für diesen Meister auf eine bisher noch nicht dagewesene Höhe. Bei dieser Auktion, bei der allerdings nur allerfrüheste Drucke und darunter große Seltenheiten unter den Hammer kamen, waren 200, 300, 400 und 500 Mark für einzelne Nummern öfter wiederkehrende Gebote, so daß sich ein bisher noch nicht erreichter Durchschnittspreis für die Blätter ergab. — Paul Heyses „Maria von Magdala“ wurde am 23. Okt. in Milwaukee und am 28. Oktober in Chicago mit glänzendem Erfolg aufgeführt. Die erste Aufführung im Newyorker Manhattantheater wird am 20. November stattfinden. — Die Erstaufführung von Otto Ernsts „Gerechtigkeit“ im Burgtheater in Wien hatte nur schwachen Erfolg. Die drei ersten Akte ließen vollständig kalt. — Eine große deutsche Künstlertournee der Duse wird für das Frühjahr 1903 angekündigt. Die Duse trifft mit eigener italienischer Truppe Ende Juni in Leipzig ein und wird von dort aus Dresden, Halle, Berlin, Hamburg und andere große Städte Deutschlands besuchen. Die Dauer der Tournee wird sechs Wochen umfassen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Dresden, 8. Nov. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Budde, verschob seinen in Dresden angemeldeten Besuch bis nach der baldigst zu erwartenden Genesung des Staatsministers Rüger.

* Berlin, 8. Nov. Die Morgenblätter melden: Dem amerikanischen Botschafter White wurden gestern an seinem 70. Geburtstage zahlreiche Ehrungen erwiesen. Im Hotel Kaiserhof, wo eine Feier stattfand, erschienen u. a. Staatssekretär Freiherr von Richthofen, Unterstaatssekretär Mühlberg und alle Botschafter und Gesandten. Sämmtliche amerikanische Konsuln Deutschlands waren nach Berlin zur Beglückwünschung gekommen.

)‡(Berlin, 8. Nov. Auf Betreiben des Vertreters des Fürsten Radziwil wurde gestern der Generaldirektor Arnold Noettger verhaftet. Der Verhaftete war der Bevollmächtigte des Prinzen. Es wird ihm zur Last gelegt, den Prinzen bewuchert und betrogen zu haben.

g. Langenfeld (Westfalen), 8. Nov. Gestern Nachmittag wurden drei beim Bau einer Privatwasserleitung beschäftigte Arbeiter verschüttet. Im Laufe der Nacht wurden zwei als Leichen geborgen. Nach dem dritten wird noch gesucht.

* Frankfurt a. O., 8. Nov. Einer Meldung der „Frankfurter Oder-Zeitung“ zufolge sind die beiden Grubenarbeiter Krystkowski und Andrzejewski, die vom Cottbuser Schwurgericht wegen an dem Arbeiter Kulisch aus Klingmühl im vorigen Monat begangenen Raubmordes zum Tode verurtheilt wurden, heute Morgen hingerichtet worden.

p. Paris, 8. Nov. (Tel.) Auf Antrag des Finanzministers wird eine Revision mehrerer Budgets vorgenommen werden, um größere Ersparnisse zu erzielen.

r. Paris, 8. Nov. 3000 Kellner hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher gegen die von den Cafetiers beanspruchten täglichen Anzahlungen protestirt und ein allgemeiner Streik in Aussicht gestellt wird, falls die Maßregel nicht fallen gelassen wird.

* Falun (Schweden), 8. Nov. Der Infanteriehauptmann Vihlström erschoß in der vergangenen Nacht seine beiden 10 u. 8 Jahre alten Söhne und verwundete den dritten 6 Jahre alten Sohn lebensgefährlich. Vihlström war krank und man nimmt an, er habe die That im Wahnsinn verübt.

* Tanger, 8. Nov. (Frkf. Ztg.) Der Prätendent Semlali, der mit seinen Anhängern auf Fez marschirt, um das Sultanat für sich zu erobern, ist bei Taza von den Truppen des Sultans vollständig umringt. Eine Schlacht wird erwartet.

* Petersburg, 8. Nov. Wie der russische Invalide berichtet, wurde die südwestlich von Karbin gelegene Stadt Bodune Anfangs vorigen Monats von einer etwa 700 Mann starken chinesischen Räuberbande angegriffen. Nachdem die chinesische Polizeiwache den Räubern die Stadt ohne Widerstand zu leisten übergeben hatte, nahmen diese den Gouverneur gefangen und setzten viele Häuser in Brand. Der Kommandeur der 2. sibirischen Korps sandte auf die Nachricht hin eine Truppenabtheilung mit 2 Geschützen, die am 26. Oktober vor Bodune, wo sich noch 200 Räuber aufhielten, eintrafen. Die Russen eröffneten das Feuer und drangen in die Stadt ein, befreiten den Gouverneur und nahmen einige Tongusen gefangen, unter letzteren der Führer der Bande, der hingerichtet wurde. Die übrigen Räuber fielen oder flohen. Die von der chinesischen Regierung an den Tag gelegte Nachlässigkeit, Machtlosigkeit und Unentschlossenheit veranlaßte den General Baron Stakelberg 2 Kompagnien mit 2 Geschützen und eine Abtheilung berittener Jäger in Bodine zurückzulassen, wo sie so lange in Garnison bleiben sollen, bis die Ueberfälle der Räuber aufgehört haben.

Die hessischen Landtagswahlen.

* Darmstadt, 8. Nov. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen haben die Nationalliberalen verloren in Darmstadt 2 Sitze, in Friedberg und Alsfeld je einen Sitz an die Deutschfreisinnigen, Grüneberg an die Antisemiten und den Riedwahlkreis an den Bund der Landwirthe. Waldmichelbach steht noch aus. Die übrigen Parteien erhalten ihren Besitzstand.

* Mainz, 8. Nov. Die 168 Wahlmänner wählten heute Vormittag, wie vorauszusehen war, die sozialdemokratischen Kandidaten Haas und David in den Landtag.

* Offenbach, 8. Nov. (Tel.) Im Wahlkreise Offenbach-Stadt wurde der Sozialdemokrat Ulrich gewählt. Im Landkreise Offenbach verlief die Wahl resultatlos, weil nicht die nöthige ⅔ Anzahl der Wähler zur Wahl erschienen war. Als Vertreter der Stadt Darmstadt wurde gewählt Fabrikant Langenbach und Buchhändler Saeng, beide Mitglieder der freisinnigen Volkspartei. In Mainz wurden, wie vorauszusehen war, die sozialdemokratischen Kandidaten Haas und Dr. David gewählt. In Worms wurde Abgeordneter Reinhardt wieder gewählt. In Gießen wurde der freisinnige Landtagsabgeordnete Justizrath Dr. Gutfleisch einstimmig wieder gewählt.

Das Attentat auf den Ueberbrettl-Strauß.

* Berlin, 8. Nov. Das von den Blättern gemeldete Attentat auf den Kapellmeister Oskar Strauß stellt sich nach Erkundigungen an zuständiger Stelle als auf einem Irrthum beruhend heraus. Strauß war in einem dunklen Gange von einem sich dort versteckt haltenden Manne niedergestoßen worden und gegen eine elektrische Lampe gefallen, die mit großem Knall zersprang. Strauß glaubte in der Aufregung, daß ein Revolverschuß auf ihn abgefeuert worden sei.

Die Abänderung der Geschäftsordnung des Reichstages.

* Berlin, 8. Nov. Zu dem Antrage auf Abänderung der Geschäftsordnung bemerkt der Vorwärts: Der Antrag, wie er vorliegt, ist völlig unbrauchbar. Eine namentliche Abstimmung kann ihren Abschluß erst haben mit der Verkündigung ihres Ergebnisses, denn von der Feststellung des letzteren hängt der Fortgang der weiteren Berathungen ab. Es ist selbstverständlich, daß die Zoll-Opposition den neuen Anschlag der Mehrheit mit der größten Entschiedenheit zurückschlagen wird. Die Zoll-Parteien wollen den Kampf der Erbitterung; sie sollen ihn haben.

Landesverrathsprozeß Beck.

* Leipzig, 8. Nov. Das Reichsgericht verurtheilte den Schachtmeister Leo Beck wegen Verraths militärischer Geheimnisse zu 5½ Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Kontrolleur Anton Bai zu 3½ Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Erdarbeiter Josef Proserpion zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Marie Bai wegen Beihilfe des Verraths militärischer Geheimnisse zu 9 Monaten Gefängniß.

Prozeß Böing.

* Neuwied, 8. Nov. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde in dem Prozesse Böing das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte Leo Böing wurde wegen Bilanzfälschung, Registerfälschung und absichtlichem Handel zum Nachtheil der Aktiengesellschaft zu 4 Jahren Gefängniß, 19 800 Mark Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust verurtheilt. Von der Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung erfolgte Freisprechung. Arthur Böing wurde vollständig freigesprochen.

Reise Loubets nach Italien.

* Paris, 8. Nov. Der „Gaulois“ meldet, es sei nach längeren Verhandlungen über die angeblich geplante Reise des Präsidenten Loubet nach Italien beschlossen worden, daß die Begegnung mit dem König von Italien nicht in Rom, sondern in Turin, Mailand, Florenz oder Neapel stattfinde. Der König würde in diesem Falle den Besuch des Präsidenten nicht in Paris, sondern in einer Stadt Südfrankreichs erwidern. Die römische Kurie habe auf eine bezügliche Anfrage der französischen Regierung unzweideutig erklärt, daß der Papst den Präsidenten nur dann empfange, wenn dieser den Papst zuerst besuche und während des Aufenthalts in Rom als Gast des französischen Botschafters beim Vatikan weile.

Der Ausstand in Frankreich.

* Paris, 8. Nov. Der Ausschuß der unabhängigen Arbeiterbörse beschloß, an die gelben Syndikate im Departement Du Nord eine Einladung ergehen zu lassen, um gemeinsame Sache mit den rothen Syndikaten zu machen. (S. Ausland.)

Der deutsche Kaiser in England.

* London, 8. Nov. Der Kaiser traf um 11,35 Min. bei starkem Regen in Shonkliffe ein und begab sich mit Lord Roberts zu Pferde in das Lager zu Shonkliffe.

* London, 8. Nov. Der Prinz von Wales, Premierminister Balfour, der Staatssekretär des Kolonialamtes Chamberlain mit Gemahlin, der Staatssekretär des Kriegsamts Brodrick, der englische Botschafter in Berlin, der Bischof von Riton, Lord Chamberlain und Lady Roberts begaben sich heute Mittag nach Sandringham zum Empfang des deutschen Kaisers.

* Port Victoria, 8. Nov. Die Schlachtschiffe auf der Rhede von Sherneß hatten über den Topps geflaggt, als die „Hohenzollern“ langsam und majestätisch, mit einer Eskorte von Torpedobooten um die Garnison Point, nordwestlich von Sherneß, herumkam; die Mannschaft hatte sich auf Deck aufgestellt. Ein offizieller Empfang des Kaisers fand nicht statt. Daher war in Port Victoria keine Ehrenwache aufgestellt. Außer Offizieren fanden sich nur wenige Menschen auf der Mole ein, an welcher die „Hohenzollern“, welche die deutsche und die englische Flagge am Kriegsmast führte, kurz vor 8 Uhr festmachte. Später um 10 Uhr begab sich der Kaiser von der „Hohenzollern“ zu dem für ihn bereitstehenden Sonderzug, der alsbald nach Shonkliffe abfuhr. Als der Kaiser die „Hohenzollern“ verließ, nahm die Besatzung der „Hohenzollern“ Paradeaufstellung. Alle Schiffe feuerten Salute.

* Port Victoria, 8. Nov. Um 8 Uhr 30 Min. traf der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich auf der „Hohenzollern“ ein und wurde vom Kaiser empfangen. Später fand der Empfang des Ehrendienstes statt, der mittels Sonderzuges in Port Victoria eingetroffen war und von dem Grafen Metternich vorgestellt wurde.

* * *

* London, 8. Nov. Ein Theil der englischen Presse setzt ihren Feldzug gegen Deutschland fort. „Daily Mail“ sagt, es sei lächerlich, zu behaupten, wie dies die deutsche Presse thue, daß die Reise Kaiser Wilhelms keinen anderen Zweck habe, als dem Jagdvergnügen obzuliegen. Der Kaiser sei nicht der Mann, der auf diese Weise seine Zeit vergeude, aber er würde es nicht ungern sehen, wenn zwischen England und Rußland ein Konflikt ausbräche, wenn nur seine guten Beziehungen zu Rußland fortdauerten. „Daily Telegraph“ sagt dagegen, es sei kein Grund vorhanden, daß Deutschland und England nicht wieder in ebenso freundschaftliche Beziehungen zu einander treten, wie dies früher der Fall gewesen sei. Wenn diese beiden Nationen sich nicht verständigen könnten,

MARCHIVUM

welches seien denn die Nationen, die hierzu in der Lage wären? Der Augenblick sei gekommen, daß die beiden Völker die Freundschaft ihrer Herrscher zu der ihrigen machen.

Italien und Türkei.

* Konstantinopel, 8. Nov. (Fcfrt. Ztg.) Das neuerliche Ultimatum des Kommandanten des italienischen Geschwaders im Rothen Meere läuft am Montag ab. Die Türkei erklärt es jedoch für unmöglich, die italienische Forderung bis dahin zu erfüllen. Infolge der vorzeitigen Beschießung, welche sich auch auf zwei weitere Küstenplätze erstreckte, ist die Bevölkerung ins Land geflüchtet. Wie verlautet, hat die Türkei die freundschaftliche Intervention zweier Großmächte in Rom nachgesucht.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)((**Berlin**, 8. Nov. Wie das Berliner Tageblatt aus Rom meldet, geht das Kriegsschiff Elba nach China ab zur Errichtung einer italienischen Marconi-Station. — Nach einem Telegramm aus Leipzig wurde im Lande's-Verraths-Prozeß Bed gestern die Beweisaufnahme beendet. Das Urtheil ist heute zu erwarten. — Leipzig: Wie die Leipziger Neuesten Nachrichten aus Berlin melden, erschien gestern Nachmittag Dr. Peters im Reichstage, um den Abgeordneten Bebel persönlich aufzufordern, ihm seinen Gewährmann in Sachen des Tucker-Briefes zu nennen, Bebel weigerte sich aber. Er gebe ja zu, daß er dupirt worden sei, aber er habe sein Wort gegeben, den Namen nicht zu nennen. Im Uebrigen habe ja Peters einen bestimmten Verdacht geäußert und vor Gericht würde er ja unter Eid aussagen müssen. — London: Eine offiziöse Note theilt mit, daß die interessirten Mächte beschlossen haben, Shanghai von ihren Truppen räumen zu lassen. Was die Einzelheiten anlangt, so glaubt man, daß dieselben unabhängig von der Räumung geregelt werden. — Budapest: Wegen schwerer Unregelmäßigkeiten hat Ministerpräsident von Szell gegen die gesammte Verwaltung der Stadt Szabadka die Disziplinaruntersuchung angeordnet. Zahlreiche Beamte wurden bereits vom Amte suspendirt.

* * *

Raubanfall auf eine Lehrers-Wittwe.

* Kaiserslautern, 7. Nov. Am Mittwoch Abend ist auf die hier in der Luitpoldstraße Nr. 75 über einer Stiege wohnende Wittwe des Lehrers Miedreich, eine Greisin von 80 Jahren, ein schwerer Raubanfall verübt worden. Es ist gewiß noch allseits in Erinnerung, daß Lehrer Miedreich im August 1902 in Grünstadt unter Umständen gestorben ist, welche Anlaß zu einer gerichtlichen Untersuchung gegeben haben. Der Verstorbene hat ein Vermögen von 90 000 M. hinterlassen. Seit einigen Wochen wohnt die Frau hier. Am Mittwoch Abend nun, nachdem ihr Sohn Jakob ihr noch einen Besuch abgestattet hatte, wurde die Frau in ihrem dunklen Schlafzimmer von einem Mann zusammengerissen, gedrosselt und ihre Arme und Beine zusammengebunden.

Der Unmensch traktirte die alte Frau so, daß sie ohnmächtig wurde, das Geld, eine größere Summe, fand er jedoch nicht. Als muthmaßlichen Thäter nahm die Polizei den genannten Sohn Jakob einstweilen fest. Hoffentlich gelingt es bald, Licht in die Sache zu bringen.

Die Mannheimer Börse.

Wer am letzten Montag die Besichtigung des Betriebs der hiesigen Börse mitzumachen Gelegenheit hatte, der wird gewiß, selbst wenn er sonst dem Geschäftsleben fern steht, einen Begriff oder wenigstens ein Gefühl von der Bedeutung der Mannheimer Börse bekommen haben. Man kann sagen, es ist der Pulsschlag des Welthandels und Weltverkehrs, der in den glänzenden Räumen des großen Prachtbaues an den Planken wahrzunehmen ist von Jedem, der offenen Sinnes durch seine Thore tritt. Und trotzdem wird der Kundige auf der Wanderung durch diese Räume die Thatsache konstatirt haben, daß die geschäftliche Ausdehnung und Ausgestaltung des Börsenbetriebs zwar einen vielversprechenden Anfang genommen hat, daß aber das Ideal noch nicht erreicht ist und daß vorläufig der innere Ausbau der Börse als solcher noch nicht in harmonischem Verhältniß zu dem glänzenden Werke steht, das der Architekt für sie geschaffen hat. Es ist noch ein großes Stück Arbeit zu vollbringen und, wie es scheint, noch ein weiter Weg zurückzulegen, bis die Mannheimer Börse eine Ausgestaltung nach dem Muster der Hamburger, Berliner und Amsterdamer Börse aufzuweisen haben wird. Eine solche Ausgestaltung ist aber nicht nur wünschenswerth, sondern nach den vorliegenden Verhältnissen auch dringend nöthig. Die glückliche Lage Mannheims an zwei schiffbaren Flüssen und zwar an einer Stelle, wo die Umladungen von Schiff auf Schiff, von Schiff auf Bahn- und Landweg in weitestem Umfange stattfinden müssen, macht dasselbe zu einem natürlichen Verkehrs- und Handels-, zu einem Markt- und Börsenplatz ersten Ranges. Lebten wir im Alterthum und könnte der Neid unserer Nachbarn mit Waffengewalt unseren Platz zerstören, wie einst Rom an Carthago that, so müßte aus dem Zwange der Verhältnisse heraus ein neues Mannheim gleich dem alten entstehen, wie aus dem zerstörten Carthago der Punier ein römisches hervorgegangen ist.

Kann es da eine Frage sein, ob ein für das Gedeihen des Platzes so werthvolles Instrument, wie es die Börse ist, mit aller Sorgfalt und Liebe gehandhabt werden muß oder nicht?

Vor Allem ist es als ein großer Mißstand zu betrachten, daß die Effecten- und Waarenbörse nicht gleichzeitig tagen. Die Vortheile des persönlichen Verkehrs, die durch telephonische oder schriftliche Korrespondenz niemals ersetzt werden können, sind beim Besuch der Börse mit Leichtigkeit zu erreichen. Wie viele Dinge gibt es, die man weder dem Draht noch dem Papier anvertrauen kann, deren Erörterung aber unumgänglich erscheint. Die persönlichen Zusammenkünfte schaffen ein Milieu, in dem Vertrauen und offene Aussprache gedeihen, wie zarte und seltene Pflanzen in einem von sorgsamer Hand gepflegten Garten. Vor manchem „Reif, der in kalter Nacht" fiel und zerstörend wirkte, hätte man sich bewahren können, wenn man Fühlung unter sich gesucht und gehalten hätte.

Unsere Bankiers sind intelligent genug, dies einzusehen, und wir erwarten von ihrer Initiative eine Aenderung des bisherigen Zustandes.

Ein weiterer Schritt auf dem Wege zum inneren Ausbau der Börse muß auf dem Gebiete des Waarenhandels gemacht werden. Leider ist hier mit einer gewissen Aentieng der Interessenten zu rechnen, die noch nicht alle von der Wichtigkeit des persönlichen Verkehrs an der Börse überzeugt zu sein scheinen. Wir nennen hier die Artikel Tabak, Hopfen und Kolonialwaaren. Ist es, so fragen wir, ein würdiger Zustand, daß heute noch die Tabaksmakler am Sonntag auf der Straße ihre Geschäfte abwickeln, während ihnen das schöne Börsenlokal gastlich zur Verfügung steht? Hier muß eine gründliche Aenderung angestrebt werden, und wir halten es für die Aufgabe des Tabakvereins, an dessen Spitze eine so verdiente Persönlichkeit, wie Herr Stadtrath Fritz Hirschhorn steht, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen.

In Bezug auf Kohlen ist es erfreulich, mittheilen zu können, daß das energische Mitglied der Handelskammer, Herr Eugen Bumüller, sein Mögliches thun will, eine monatliche Kohlenbörse in Mannheim ins Leben zu rufen. Hoffen wir, daß er zu diesen Bemühungen die verständnißvolle Zustimmung und Unterstützung seiner Kollegen finden möge.

Von Seite der Rhedereien ist ebenfalls eine Mitwirkung zu erwarten. Bereits ist dem Börsenvorstand von einer der größten Gesellschaften die bestimmte Zusage gemacht worden, darauf hinzuwirken, daß die Rheder täglich an der Börse erscheinen. Nachdem durch die kürzlich ins Leben getretene Frachtvereinigung eine Annäherung unter den verschiedenen Gesellschaften stattgefunden hat, läßt sich hoffen, daß die erwähnte Anregung überall Anklang finden wird.

Auch die Versicherungsgesellschaften sollten der Börse nicht fernbleiben, zumal sie sicher deren Bedeutung auch für ihr Geschäft anerkennen müssen.

Was die Verkehrsanstalten betrifft, so wundern wir uns, daß man Seitens der Eisenbahnverwaltung die Gelegenheit nicht benutzt hat, das Eisenbahn-Auskunftsbureau und die Ausfertigungsstelle für zusammenstellbare Rundreisehefte in den Mittelpunkt des Geschäftsverkehrs zu legen. Ebenso ist es uns unerklärlich, warum Seitens der Reichspost nicht wenigstens ein Filialpost- und Telegraphenbureau errichtet worden ist, an einer Stelle, wo ganz abgesehen vom Börsenbetrieb, ein starker allgemeiner Verkehr stattfindet.

Fassen wir Alles zusammen, so glauben wir den Beweis erbracht zu haben, daß auf den verschiedenen Gebieten von allen an dem Wohl und Wehe Mannheims interessirten Personen und Körperschaften thatkräftig mitgearbeitet werden muß, wenn von der Börse der Segen ausgehen soll, der bei richtiger Ausnutzung ihrer Einrichtungen nach Lage der hiesigen Verhältnisse erwartet werden kann.

Und wie auf dem Nelson-Denkmal vor der Liverpooler Baumwollbörse der Spruch steht: „England expects every man to do his duty", so möchten wir dem Mannheimer Handelsstande zurufen: „Mannheim erwartet von Jedermann, daß er auch hier seine Pflicht thut!"

Volkswirthschaft.

Aktienbrauerei Ludwigshafen. In der heutigen Generalversammlung wurde die Bilanz und die Vertheilung des Reingewinns in der vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen und von uns seinerzeit mitgetheilten Weise genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrath Decharge ertheilt.

Gesellschaft für elektrische Industrie in Karlsruhe. Die Gesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 1901/02 finanziell reorganisirt. An Stelle von 2 Millionen alter Aktien treten nunmehr 600 000 M Stammaktien, sowie 800 000 M Vorrechtsaktien. Außerdem wurden für weitere Geldbedürfnisse 1 Mill. Mark 4proz. Obligationen ausgegeben, von welchen 250 000 M von den Aktionären und 500 000 M von den Banken à Conto ihres schwebenden Kredits übernommen wurden. Die restlichen 250 000 M verblieben im Besitz der Gesellschaft. Die Reorganisation erbrachte 100 000 M baare Zuzahlung, welche abzüglich der vorjährigen Unterbilanz dem gesetzlichen Reservefonds zugewiesen wurden, ferner 600 000 M Buchgewinn durch Zusammenlegen von 1200 Stück alten Aktien im Verhältniß 1 : 2, welcher abzüglich der Reorganisationskosten einem „Fonds zur Tilgung von Unterbilanzen und für vorbehaltene Abschreibungen" überwiesen wurde. Außerdem wurde aus dieser Reserve eine entsprechende Quote dem Gewinn- und Verlustkonto zum Ausgleich der heurigen Unterbilanz überwiesen, sodaß ein Saldo von 319 559.46 M verbleibt. Das Ergebniß des verflossenen Geschäftsjahres schließt mit einer Unterbilanz von 269 690.06 M einschließlich 68 415.87 M Abschreibungen und 14 060.10 M besonderer Rückstellungen.

Köln, 8. Nov. (Telegr.) Der Fahrradhändler Louis Ontweiler ist unter Hinterlassung von Schulden im Betrage von etwa 80 000 M nach England geflüchtet. Irgend welche Aktiven sind nicht vorhanden.

London, 7. Nov. (Tel.) Nach dem Handelsausweis beträgt für den Monat Oktober der Werth der Einfuhr 2½ Mill., der Werth der Ausfuhr 1½ Millionen Pfund Sterling mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Manchester, 7. Nov. Eine Gruppe hervorragender Newyorker Kapitalisten hat, laut „Manchester Guardian" ein Grundstück von 80 Acker am Manchester Schiffskanal erworben, um darauf große Kais und Docks sowie Speicher zur Lagerung amerikanischer Baumwolle und anderer amerikanischer Produkte zu errichten. Von den Speichern aus soll direkt, unter Umgehung jeder Vermittlung, an die englischen Abnehmer verkauft werden. Gleiche Speicher und Docks sollen in Bremen, Havre und anderen europäischen Häfen errichtet werden.

Kopenhagen, 7. Nov. (Tel.) Der Geschäftsausschuß der westindischen Compagnie theilt mit, daß die Gesellschaft über ein Kapital von vier Millionen Kronen, theils in Aktien, theils in Obligationen verfüge. Die Compagnie wird drei Dampfer von je 5000 t für die Hauptroute und mehrere kleine für den Lokalverkehr erwerben.

Kopenhagen, 7. Nov. (Tel.) Der „Nationaltidende" zufolge beabsichtigt der Finanzminister die Konversion von 57 Millionen 3½prozentiger Staatsobligationen der Anleihe von 1886 in eine dreiprozentige. Ein Konsortium in- und ausländischer Banken führt die Verhandlungen mit dem Finanzministerium.

Newyork, 7. Nov. (Tel.) Ein Telegramm der „Newyorker World" aus Scranton meldet: Wie aus guter Quelle verlautet, wurde der Verkauf der Delaware-Hudson-Eisenbahn an die Newyork-Central-Pennsylvania-Eisenbahn perfekt. Die Centralbahn erwirbt den oberen Theil der Bahnlinie, die Pennsylvania-Bahn den unteren zum Verkaufspreise von Doll. 80 Millionen.

Newyork, 7. November. (Telegr.) Vizekanzler Emery in Newark (New-Jersey) unterzeichnete heute die seiner Entscheidung vom 29. Oktober entsprechende formelle Verfügung, wodurch der United States Steel Corporation die Ausgabe von Bonds an Stelle der Vorzugsaktien vorläufig verboten wird. Der Anwalt der Corporation meldete unverweilt Berufung an.

Kaffee.

Unser Markt wurde durch die Schätzung der November-Zufuhren seitens Herren Krische & Co. etwas beeinflußt, und das vorliegende Angebot konnte nur zu weichenden Preisen Aufnahme finden.

Heute ist die Stimmung etwas zuversichtlicher. Der Newyorker Schluß ist weniger schlecht, als befürchtet wurde, und nach der New-York Kaffee-exchange würde der sichtbare Weltvorrath im Monat Oktober um nur 227 500 Sack zugenommen haben gegen eine Zunahme von 967 520 Säcken gleichzeitig 1901 und eine Zunahme von 592 960 Säcken gleichzeitig 1900.

Wir halten die niedersten Preise für gekommen und rathen, den jetzigen billigen Moment zum Eindecken zu benützen, da wir bestimmt darauf rechnen, daß in den nächsten Tagen eine Wendung à la Hausse eintritt.

Getreide.

Wochenbericht vom 8. November. Die Tendenz war Anfangs der Woche ruhig, konnte sich in den letzten Tagen indessen etwas bessern. Vereinzelt liegen bereits Offerten in Laplata-Weizen auf Abladung per Januar/Februar vor, indessen fanden noch keine Abschlüsse statt, da die Forderungen noch zu hoch sind. Der Wasserstand des Rheins ist wieder zurückgegangen, so daß die Schifffahrt erschwert ist. — Wir notiren: Redwinter II M. 125, Kansas II M. 124—125, Laplata-Weizen 77/78 kg. Januar/Februar Mk. 127—128, Rumän. Weizen M. 125—132, Russ. Weizen M. 122 bis 138, Russ. Roggen 9 P. 15/20 M. 103—104, Russ. Hafer M. 107—120, Amerik. Mais Januar/Februar M. 94—95. Alles per Tonne cif Rotterdam/Antwerpen.

Mannheimer Effektenbörse

vom 8. November.

Obligationen.

Staatspapiere.		4% Ludwigshafen von 1900	102.25 G
4% Bad. Oblig. v. 1901	105.60 bz	4½% Ludwigshafen	—.—
3½% Bad. Oblig. v. 1902	100.50 G	4% „	102.— B
3½ „ „ „ 1900	100.30 bz	3½% „	96.— G
3½ „ (abgest.)	100.— bz	4% Mannheimer Obl. 1901	103.60 G
3½ „ Oblig. Mark	100.55 G	4% „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „ 1886	100.30 bz	3½ „ „ 1885	99.— bz
3½ „ „ 1892/94	100.40 G	3½ „ „ 1888	99.— bz
3 „ „	92.20 bz	3½ „ „ 1895	99.— bz
4 „ T. 100 Loose	147.70 bz	3½% „ „ 1898	99.— G
3½ Bayer. Obligationen	100.55 bz	3½% Pirmasenser	96.— G
3 „ „	91.30 bz	**Industrie-Obligation.**	
3½ Deutsche Reichsanleihe	101.95 bz	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— G
3½ „ „	101.80 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschifff. u. Seetr.	100.— G
3% „ „	92.— bz	4½% Bad. Anilinw. Sodaf	106.— bz
3½ Preuß. Consols	101.95 bz	4% Kleinlein, Heidbg. M	—.—
3½ „ „	102.10 bz	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.— B
3% „ „	91.60 bz	4½% Gebr. Hammer Maschfab. Neidenfels	98.75 B
Eisenbahn-Anlehen.		4% Herrenmühle, Gem	—.—
4% Pfälz.-(Lud.-Max-Nord)	103.60 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.50 G
3½ „ „	99.90 G	4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Karlsruhe	—.—
3½ „ „ convertirt	99.90 G	4½% Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
Pfandbriefe.		4½% Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.25 G
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.60 bz	4½% Verein chem. Fabriken	101.50 G
3½ „ „ „ alte M.	96.— bz	4½% Zellstoffabrik Waldhof	104.50 bz
3½ „ „ „ unk. 1904	96.75 bz	**Aktien.**	
3½ „ „ Communal	97.75 bz		
Städte-Anlehen.			
3½ Freiburg i. B.	98.25 G		
3% Karlsruher v. J. 1899	90.40 B		

Banken.			
Badische Bank	115.— B	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Cred. u. Depositb., Zweibrck	122.50 B	Brauer. Sinner Grünwinkel	196.50 G
Gewerbebank Speyer 50% E	128.50 bz	„ Schroedl, Heidelberg	167.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Schwarz, Speyer	128.— G
Oberrhein. Bank	105.50 G	„ Ritter Schwetzingen	—.—
Pfälzische Bank	101.— G	„ Sonne Welz Speyer	128.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	182.— bz	„ L. Storch, Sick „	102.— G
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	134.50 B	„ Werger, Worms	96.— G
Rheinische Creditbank	140.— G	Wormser Brauhs. v. Oertge	125.50 B
Rhein. Hyp.-Bank	180.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	95.— B
Südd. Bank	100.25 G	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Rhch. u. Seetr.	106.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	299.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	101.— G
„ Marbahn	138.— G	„ Lagerhaus	112.— G
„ Nordbahn	132.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	90.— G
Heilbronner Straßenbahn.	—.—	„ Schifffahrt-Assecuranz	500.— G
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	290.— G
A.-G. f. chem. Industrie	—.—	Mannheimer Versicherung	400.— G
Badische Anilin- u. Soda	424.90 bz	Oberrh. Vers.-Gesellschaft	285.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	Württ. Transportversich.	490.— B
Verein chem. Fabriken	196.— G	**Industrie.**	
Verein D. Oelfabriken	116.— B	Act.-Ges. f. Seilindustrie	101.— B
Westeregeln Alkali, Stamm	194.— G	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
„ „ Vorzug	106.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	60.— B
Brauereien.		Emaillirwerke Malkammer	—.—
Bad. Brauerei	141.— B	Eilinger Spinnerei	98.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	220.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	174.— G
Eichbaum-Brauerei	173.50 B	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	98.— B
Elefantenbräuhühl, Worms	100.— B	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Brauerei Ganter, Freiburg	103.— bz	Pfälz. Nähm. u. Fahrrädert.	—.—
Kleinlein, Heidelberg	155.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	108.— G
Homburger Messerschmitt	89.— B	Verein. Freiburger Ziegelw.	124.— G
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	87.— B
Mannh. Aktienbrauerei	140.— G	Zellstoffabrik Waldhof	214.80 G
		Zuckerfabrik Waghäusel	71.— G

Mannheimer Effektenbörse vom 8. Nov. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief heute in lustloser Haltung. Von Bankaktien waren Süddeutsche Bank zu 100.25% gefragt. Uebriges vollständig unverändert.

Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Disk. 4 %

Wechsel. in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam fl. 100	3—	168.65	168.62	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.166	81.15	—	—
Italien . . . Lr. 100	5—	81.35	81.35	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.440	20.442	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.35	81.35	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.20	81.20	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.45	85.45	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	228.70	229.20	Oesterr. Lit. B.	— —	—.—
Marienburg-Mlw.	—.—	—.—	Gotthardbahn	180.—	179.50
Pfälz. Maxbahn	140.—	140.20	Jura-Simplon	100.15	100.30
Pfälz. Nordbahn	138.60	138.75	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	122.50	122.25	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	101.55	100.70	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	101.40	100.70	Ital. Mittelmeerb.	85.80	85.80
Oest.-Ung. Staatsb.	151.—	150.90	„ Meridionalbahn	130.70	130.15
Oesterr. Süd-Lomb.	19.30	19.10	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

MARCHIVUM

Staatspapiere. A. Deutsche.

	7.	8.		7.	8.
3½ Dtsch.Reichsanl.	102.10	102.—	5 italien. Rente	103.25	103.20
3½ " " "	102.—	102.—	4 Oesterr. Goldr.	103.—	103.10
3 " " "	91.95	91.95	4⅕ Oest. Silberr.	101.5	101.35
3½ Pr.Staats-Anl.	101.90	101.90	4⅕ Oest. Papierr.	101.70	101.50
3½ " " "	101.90	102.—	4½ Portg.St.-Anl.	50.85	50.40
3 " " "	91.95	91.85	3 dto. äuß.	31.70	31.45
3½ Bad.St.-Obl.A	99.90	100.—	4 Russen von 1880	100.60	100.60
3½ " " M.	100.50	100.40	4 russ.Staatsr.1894	96.70	96.70
3½ " " 1900	—.—	105.40	4 span. ausl. Rente	87.80	87.20
4 bad. St.-A.	105.60	105.60	1 Türken Lit. D.	28.20	28.30
3½ Bayern " "	100.70	100.60	4 Ungar. Goldrente	101.85	101.80
3 "	91.20	91.20	5 Arg. innere Gold-		
4 bayer. E.-B.-A.	105.80	105.35	Anleihe 1887	87.80	87.80
4 Hessen	105.90	—.—	4 Egypter unificirte	110.—	110.—
3 Gr. Hess. St.-A.			5 Mexikaner äuß.	100.50	100.50
von 1896	89.5	89.50	3 " inn.	25.60	25.70
3 Sachsen	89.75	89.70	4½ Chinesen 1898	92.80	92.70
4 Rh. St.-A. 1899	—.—	—.—	5 Bulgaren	92.—	92.—
B. Ausländische.			Verzinsl. Loose.		
			3 Oest.Loose v.1860	152.70	152.70
5 90er Griechen	40.30	40.40	3 Türkische Loose	123.40	124.40

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad.Zuckerf.Wagh.	70.80	71.—	Parkakt. Zweibr.	106.—	106.—
Heidelb.Cementw.	106.50	106.30	Eichbaum Mannh.	173.50	173.50
Anilin-Aktien	427.—	424.50	Seilindustrie Wolff	98.—	101.—
Ch. Fbr. Griesheim	212.—	212.50	Weltz z. S. Speyer	126.70	126.70
Höchster Farbwerk	351.—	350.50	Walzmühle Ludw.	114.20	114.20
Vereinchem.Fabrik	196.—	196.—	Fahrradw. Kleyer	159.50	159.50
Chem.Werke Albert	194.60	194.50	Masch. Arm. Klein	105.—	105.—
Accumul.-F. Hagen	118.—	118.—	Maschinf. Gritzner	169.—	169.—
Acc. Böse, Berlin	69.70	69.70	Schnellpr. Frkthl.	157.—	157.—
Allg.Elek.-Gesellsch	168.90	167.—	Oelfabrik-Aktien	116.—	116.—
Helios "	12.80	12.—	Zwllsp.Lampertsm.	—.—	—.—
Schuckert "	77.5	81.—	Spin.Web.Hüttenb	—.—	—.—
Lahmeyer	70.—	70.—	Zellstoff Waldhof	214.—	214.—
Allg.E.-G.Siemens	115.20	114.50	Cementf. Kallstadt	76.50	76.50
Lederw.St.Ingbert	79.—	79.—	Friedrichsh. Bergb.	131.50	132.50

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	165.70	165.60	Westerr. Alkali-A.	194.50	194.50
Buderus	100.50	100.50	Oberschl. Eisenakt.	98.—	99.75
Concordia	275.—	274.—	Ver. Königs- Laura	198.—	197.95
Gelsenkirchner	171.70	171.50	Deutsch.Luxemb.B.	78.—	78.20
Harpener	166.30	166.50			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk.Hyp.-Pfdb.	100.90	100.90	3½ Rh. H.-B.C.O.	97.80	97.80
4% Pf.Hyp.B.Pfdb.	—.—	102.—	3% Stlkgar.It.Eis.	68.55	68.55
3½% "	97.60	97.60	3½% Pr.Pfdbr.Bk.		
3½% Pr. Bod.-Cr.	95.25	95.25	Pfdbr. 1908	95.40	95.40
4% Pf. B. Pr.-Obl	—.—	102.90	4 Pr.Pf.-B.Pfd 1900	101.40	101.40
3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	99.95	4½ Rhein. Westf.		
4% Rh.Pf.Br.1902	100.50	100.55	B.-C.-B. 1910	101.70	101.80
4% " " " 1907	102.80	102.60	4 Grundschuld-Bk.	—.—	—.—
3½ " " " 1904	96.75	96.75	3½ " "	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	154.25	153.80	Oest. Länderbank	98.80	98.80
Badische Bank	114.—	114.20	" Kredit-Anstalt	211.80	211.20
Berliner Bank	87.90	87.—	Pfälzische Bank	105.—	105.—
Berl. Handels-Ges.	155.90	155.60	Pfälz. Hyp.-Bank	180.60	180.40
Darmstädter Bank	138.25	137.70	Rhein. Kreditbank	140.—	140.—
Deutsche Bank	211.20	210.20	Rhein. Hyp.-B. M.	180.60	180.—
Diskonto-Commd.	187.50	187.80	Schaaffh. Bankver.	113.90	113.90
Deutsche Gen.-Bk.	94.50	94.—	Südd. Bank Mhm.	100.—	100.—
Dresdener Bank	143.—	142.50	Wiener Bankver.	114.—	114.—
Frankf. Hyp.-Bank	192.50	193.—	D. Effekten-Bank	101.10	101.20
Frkf. Hyp.-Creditv.	136.30	136.40	Bank Ottomane	117.60	118.10
Nationalbank	115.90	115.80	Mannheimer Vers.-		
Oberrhein. Bank	106.—	106.—	Gesellschaft	398.—	395.—
Oesterr.-Ung. Bank	112.15	112.15			

Privat-Discont 3 1/16 %.

Frankfurt a. M., 8. November. Kreditaktien 211.50, Staatsbahn 150.90, Lombarden 19.10, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.85, Gotthardbahn 179.50, Disconto-Commandit 187.30, Laura 198.50, Gelsenkirchen 171.50, Darmstädter 137.70, Handelsgesellschaft 155.90, Dresdener Bank 142.50, Deutsche Bank 210.10, Bochumer 165.50, Northern —.—. Tendenz: still.

Nachbörse. Kreditaktien 211.20, Staatsbahn 150.90, Lombarden 19.10, Discon'o-Commandit 187.20.

Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 8. Nov. Anfangscourse. (Telegr.)

Credit-Aktien	—.—	211.60	Diskonto-Comm.	—.—	187.50
Staatsbahn	—.—	150.90	Laurahütte	198.70	198.—
Lombarden	—.—	19.—	Harpener	165.90	165.80

Tendenz: schwächer.

Berlin 8. Nov.

Kreditaktien	212.10	211.60	Northern	—.—	—.—
Lombarden	19.10	19.—	3% Reichsanleihe	91.80	—.—
Staatsbahn	—.—	150.90	Marienburger	—.—	—.—
Disconto Command	187.75	187.60	Bochumer	—.—	—.—
Deutsche Bank	211.75	210.80	Dortmunder	—.—	—.—
Dresdener "	149.75	149.75	Laurahütte	198.70	198.—
Darmstädter Bank	138.50	137.90	Gelsenkirchener	171.40	172.—
Handelsgesellsch.	156.—	155.60	Harpener	165.90	165.80
Türkische Loose	123.40	125.—	Hibernia	170.20	170.50
Gotthard	179.80	179.50	6% Mexikaner	—.—	—.—
Italiener	103.25	103.25	Spanier	87.60	87.30

Tendenz: still.

Berlin, 8. Nov. Schlußcourse.

Russennoten	216.50	216.60	Leipziger Bank	1.20	1.10
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg-Märk. Bank	157.25	157.35
3½% Reichsanl.	102.—	101.90	Pr. Hyp.-Akt.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	91.90	91.90	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. St.-Obl.00	100.70	100.80	Dynamit Trust	—.—	165.10
4 Bad. St.-A.	105.60	105.40	Bochumer	165.60	165.40
3½% Bayern	100.70	100.70	Consolidation	329.50	328.25
3pr. sächs. Rente	89.70	89.70	Dortmunder Union	—.—	—.—
4 Hessen	105.70	105.70	Gelsenkirchener	171.20	171.50
3 Hessen	89.20	89.40	Harpener	165.70	165.60
4 Italiener	103.20	103.20	Hibernia	170.20	170.30
1860er Loose	152.70	152.60	Laurahütte	198.40	197.90
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Wurm-Revier	124.25	124.25
Marienburger	71.70	71.80	Schalk, G. u. H.-B.	322.—	22.—
Ostpr. Südbahn	78.80	—.—	Stett. Vulkan	209.20	209.20
Staatsbahn-Aktien	150.70	150.80	Elekt. Licht u. Kraft	83.20	86.—
Lombarden	19.10	19.—	Westerr. Alkaliw.	194.—	194.25
Canada Pacific Sh	133.—	133.—	Aschersleben A. W.	140.20	140.—
Heidelb. Str. & B.B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	290.50	290.50
Kreditaktien	211.50	211.—	Hansa Dampfschiff.	117.60	118.80
Berl. Handels-Ges.	155.70	155.10	Wollkämmerei-Ak.	143.90	143.80
Darmstädter Bank	137.90	137.60	4 Pfbr. Rh. W. BCr.	101.—	101.—
Deutsche Bankak.	210.90	211.10	Mannh.-Rh. Tr.	—.—	80.—
Disc. Comm. Aktien	187.50	187.—	Kannengießer	120.25	120.—
Dresdener Bank	142.70	142.50	Hörder Bergw.	101.—	101.50

Privat-Diskont 3⅝ %.

W. Berlin, 8. Nov. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	211.20	211.—	Lombarden	19.10	19.—
Staatsbahn	150.70	150.50	Diskonto-Comm.	186.90	186.80

Wiener Effektenbörse.

Wien, 8. Nov.

Kreditactien	669.75	670.—	Oesterr. Papierrente	101.10	101.10
Staatsbahn	700.75	701.25	Oest. Kronenrente	100.10	100.50
Lombarden	74.—	72.50	Ungar. Kronenrente	97.80	97.80
Marknoten	117.08	117.08	Alpine Montan	357.—	356.50
Ungarn	—.—	—.—	Tend.: lustlos.		

Wien, 8. Nov.

Kreditaktien	670.—	668.—	Buschtehrad. B.	983.—	987.—
Oest.-Ung.	15.63	15.60	Oesterr. Papierrente	101.10	101.10
Bau- u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	" Silberrente	100.90	100.90
Unionbank	531.—	531.—	Oest. Goldrente	120.50	120.50
Ungar. Kredit	704.—	705.—	Ungar. Goldrente	120.35	120.35
Wiener Bankverein	449.—	449.—	Ungar. Kronenr.	97.80	97.80
Länderbank	388.—	389.—	Wch. Frkf. vista	116.97	117.—
Türk. Loose	118.—	118.—	" London "	239.25	239.30
Alpine	356.—	355.—	" Paris "	95.17	95.17
Tab-k-Aktien	320.—	326.—	" Amstrd. "	197.25	197.30
Nordwestbahn	450.—	450.—	Napoleons	19.07	19.07
Elbthalbahn	457.—	457.—	Marknoten	116.97	117.—
Staatsbahn	701.—	700.—	Bankdisk. 4 %		
Lombarden	73.—	72.—	Tend.: träge.		

Londoner Effektenbörse.

London, 8. Nov. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse

5 % Reichsanleihe	90⅝	90⅝	Rio Tinto	41⅞	41⅞
3 % Chinesen	100¾	100¾	Southern Pac.	71¾	71⅛
4½ % Chinesen	92¾	92¾	Chicago Milw.	190⅝	190¼
2¾ % Consols	93⅛	93⅜	Denver Pref.	93¼	92⅞
4 % Italiener	102⅛	102⅛	Atchison Pref.	102⅞	102½
4 % Mon. Griechen	44⅛	44⅛	Louisv. Nash.	137½	137¼
3 % Portug.	31⅝	31⅝	Union Pac.	106¾	106⅛
Spanier	86⅜	86—	Tend.: träge.		
Türken D.	27⅞	28—	Debeers	22⅝	22¾
5 % Argentinier	68¾	68⅝	Chartered	3¼	3¼
3 % Mexikaner	26½	26¼	Goldfields	8½	8½
5 %	100¾	100⅝	Randmines	11½	11½
Tend.: still.			Eastrand	8⅝	8⅝
Ottom.	13⅝	13⅝	Tend.: träge.		

Bankdiskont 3½ %.

Pariser Börse.

Paris, 8. Nov. Anfangskurse.

3 % Rente	99.70	99.90	Türk. Loose	—.—	122.—
Italiener	103.10	102.10	Ottoman	591.—	595.—
Spanier	86.50	86.30	Rio Tinto	1053	1051
Türken D.	28.05	28.27	Bankdisk. 3 %		

Paris, 8. Nov. Schlußkurse.

3 % Rente	99.85	99.85	Staatsbahn	—.—	—.—
Italiener	103.17	103.15	Lombarden	—.—	—.—
Egypter	—.—	—.—	Ottomane	594.—	593.—
Spanier	86.70	86.05	Rio Tinto	1053—	1048
Portugiesen	31.70	31.70	Tend.: träge.		

Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 8. Nov. (Telegr.) Börse.

5 % Rente	103.31	103.27	Wechsel a. Paris	100.—	100.—
Mittelmeer-A.	417.—	427.—	Wechsel a. Berlin	122.85	122.90
Meridional	657.—	657.—	Bankdisk. 5 %		

W. Genua, 8. Nov. Banca d' Italia 889.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 8. November. (Telegramm.) Produktenbörse Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		7.	8.
Weizen	per Dezember	151.50	151.25
	per Mai	154.25	154.25
	per Juli	—.—	—.—
Roggen	per Dezember	138.—	137.50
	per Mai	138.25	157.75
	per Juli	—.—	—.—
Hafer	per Dezember	135.—	—.—
	per Mai	—.—	135.25
Mais	per Dezember	127.25	127.—
	per Mai	109.25	109.50
Rüböl	per Dezember	48.10	48.30
	per Mai	47.80	48.—
Spiritus	70er loco	42.60	42.40
	per Oktober	—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Trübe.

* Berlin, 8. Nov. (Tel.) Produktenbörse. Die Preiserholung von Nordamerika reichte kaum aus, um für Weizen einen Rückschritt zu verhindern. Roggen gedrückt durch mäßig verstärkte Anerbietungen. Hafer sehr still, doch kaum billiger. Rüböl etwas besser verwerthbar. Spiritus 42,40 Mark, Umsatz 8000 Liter. Wetter: trübe.

Wien, 8. Nov. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	7. P.	7. G.	8. P.	8. G.
Weizen per Herbst	0.00	0.00	0.00	0.00
per Frühjahr	7.60	7.61	7.63	7.64
Roggen per Herbst	0.00	0.00	0.00	0.00
per Frühjahr	6.81	6.82	6.82	6.83
Mais per Sept.-Oktbr.	0.00	0.00	0.00	0.00
Hafer per Herbst	0.00	0.00	0.00	0.00
per Frühjahr	6.68	6.69	6.68	6.69

Pest, 8. Nov. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	7.			8.		
Weizen per April	7.49	7.50	fest	7.55	7.56	fest
Roggen per April	6.52	6.52	fest	6.55	6.56	"
Hafer per April	6.39	6.40	"	6.39	6.41	fest
Mais per Mais	5.79	5.80	"	5.76	5.77	still
Rüböl per Nov.	9.75	10.25		9.75	10.25	
Kohlraps per Aug.	11.80	11.90	still	11.80	11.90	still

Wetter: Bedeckt.

Liverpool, 8. Nov. (Anfangskurse).

	8.	8.
Weizen per Dez.	5.10½ träge	5.10½ ruhig
per März	5.10⅞	5.10⅞
Mais per Jan.	4.08¾ stetig	4.0?¾ ruhig
per März	4.01½	4.01½

W New-York, 8. Nov. (Telegr.) Anfangskurse.

	7.	8.
Weizen per Dez. niedrigster Preis	78⅝	77⅝
" " " höchster "		77⅝ stetig
Mais " " niedrigster "	55½	55½
" " " höchster "		55⅝ "
Baumwolle per Januar	8.20	8.22
" Mai	8.09	8.11 fest

W Chicago, 8. Nov. (Telegr.) Anfangskurse.

	7.	8.
Weizen per Dez. niedrigster Preis	71⅛	71⅞
" " " höchster "		71½ stetig
Mais " " niedrigster "	51—	51—
" " " höchster "		50⅞ "
Schmalz per Januar	9.37	9.32
Pork	15.37	15.30

Schmalz.

Paris, 8. Nov. Talg 74.—. Ruhig.

Antwerpen, 8. Nov. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 142.——141.—. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 8. Nov. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Dez. 28¼, per März 29—.

Antwerpen, 8. Nov. Kaffee Santos good average per Nov. 35½, per Dez. 36¼, per März 36¾, per Mai 37⅜.

Zucker.

Antwerpen, 8. Nov. Zucker per Nov. 19⅝, per Nov.-Dez. „ per Jan.-Febr.-März 19¾.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 8. Nov. Petroleum. Standard white loco —.— Baumwolle 41,50, ruhig.

Antwerpen, 8. Nov. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 18⅞, per Nov. 18⅞, per Nov.-Dez. 19⅛.

Liverpool, 8 Nov. Baumwollmarkt. Umsatz 5000 Ballen. Amerikaner anziehend, 2/100 höher. Surats: unverändert.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 8. Nov. Zinn Banca loco 69½, Zinn Bill ton —

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

Anfrage.

Es wird häufig gefragt von Personen, die viel unter Zahnschmerzen zu leiden hatten, wie es kommt, daß dieses weniger der Fall ist, seit sie **Kosmin-Mundwasser** gebrauchen. Diese Wirkung ist auf die adstringirende und antiseptische Kraft des **Kosmin-Mundwassers** zurückzuführen. Dank dieser wird das Zahnfleisch gekräftigt, die Fäulniß der Speisereste verhindert und so der Schmerzbildung nach Möglichkeit vorgebeugt. Der **tägliche** Gebrauch des in Qualität und Wirkung unübertroffenen **Kosmin-Mundwassers** ist daher Jedermann dringend zu empfehlen. 27871

Eine Autorität: Geheimer Sanitätsrath Herr Dr. med. E., Berlin, schreibt: Herren Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M. — Senden Sie sofort 2 Flaschen Ihres Magenbitters „Säntis" an Herrn M., Berlin, B straße mit Nachnahme. . . . . **Ihr „Säntis" Magenbitter ist vorzüglich, insbesondere ist die Wirkung bei Folgeerscheinungen der Darmträgheit eine ganz eminente. „Säntis" Magenbitter ist erhältlich** in den Apotheken, Drogerien, Colonial- u. Delikateß-Geschäften, große Flasche Mk. 2.50, kleine Probeflasche Mk. 1.—.

Vertreter unserer Firma ist in Mannheim Herr Carl Scheirmann, Schwetzingerstr. 5.

Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M. 27886

Der Dienst im Freien

wird bei Regenwetter im höchsten Grade verleidet und hat oft Gefahren für die Gesundheit im Gefolge. **Offiziere, Beamte, Radfahrer** rc. sollten sich daher ihre Kleidungsstücke durch das **„Wasserperle"**-Verfahren (der Imprägnir-Anstalt Louis Hirsch, Gera, R. j. L.) **porös-wasserdicht** imprägniren lassen.

Kleidungsstücke, welche nach diesem Verfahren imprägnirt sind, bleiben immer porös-wasserdicht. Nähere Auskunft ertheilt die **Annahmestelle** für fertige Kleidungsstücke rc. 21905(5)

Mannheim: M. Goldmann, E 1, 16.

Ernstliche Trübungen im jungen Eheleben haben nur zu oft ihren Ursprung darin, daß die junge Hausfrau sich in der ihr neuen Lage nicht immer zurechtfindet und besonders in einem Ressort nicht recht Bescheid weiß, das aber wohl das Wichtigste in jedem Haushalte sein dürfte — in der Küche. Hat die junge Hausfrau nicht eine perfekte Köchin und versteht sie im Kochen selbst wenig, so kommt da manchmal recht fragwürdiges Essen auf den Tisch. Anfangs amüsirt sich der galante Ehemann darüber und tröstet lachend die bessere Hälfte über ihre verunglückten Kochversuche, aber schließlich wird er ärgerlich und die Trübungen sind da. Aber auch wenn die Verwaltung der Küche in den besten Händen ist, so ist ein Hängen an dem Althergebrachten nicht am Platze. Um eine im besten Sinne des Wortes gute Küche und womöglich mit mäßigen Mitteln führen zu können, muß man jede neue Errungenschaft auf dem Gebiete des Nahrungs- und Genußmittelwesens prüfen und wenn sie sich bewährt, sich zu eigen machen. Um Suppen, Saucen u. s. w. besonders schmackhaft zu machen, eignet sich ganz besonders ein neues Produkt unserer Nahrungsmittelchemie: „Siris". Dieses dem Fleischextrakt durchaus gleichwerthige Nährpräparat wirkt durch seinen äußerst angenehmen Geschmack, den ersteres oft vermissen lassen, durch seinen würzigen Geruch äußerst anregend. Da es trotz seiner großen Ausgiebigkeit um circa die Hälfte billiger ist als Fleischextrakt, so wird es in einem Wettkampf mit diesem sicher Sieger bleiben.

Wer das neue, wesentlich verbesserte Präparat — in allen Colonialwaaren- rc. Handlungen erhältlich — noch nicht versucht hat, versäume nicht, sich von der vorzüglichen Qualität zu überzeugen. Wo nicht zu haben, verlange man unter Einsendung von 30 ₰ in Briefmarken Probetöpfchen, ab Fabrik: „Siris-Gesellschaft" m. b. H. Frankfurt a. M. 27030

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant. **Eberh. Meyer**, konzess. Kammerjäger, Mannheim T 6, 30.

Bei Einkauf von Knöterich-Thee und -Bonbons achte man auf den Russen. Siehe heutige Annonce. 27210

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

aus Holz und Eisen.

Matratzen

aus Seegras, Wolle, Pflanzendaunen, Rosshaar

in fachmännischer Arbeit und aus besten Materialien

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle

Barchente, Inletts, Drelle, Federn,

sowie fertige

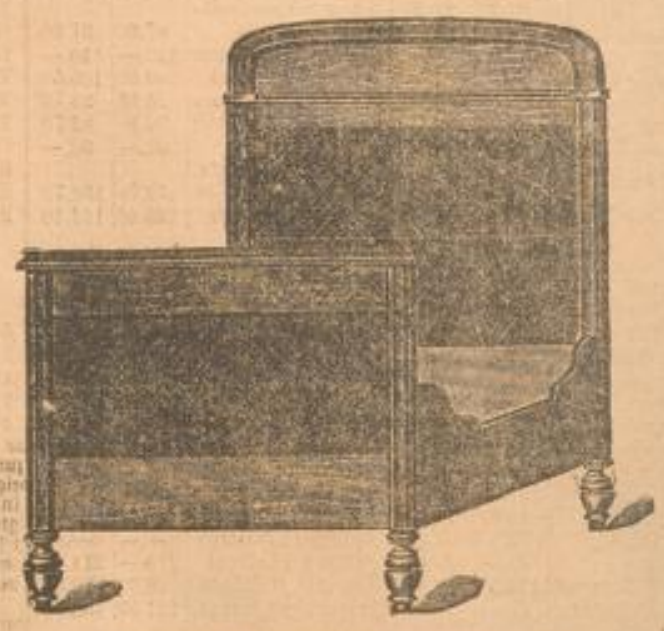
Unterbetten, Deckbetten, Kissen

zu anerkannt billigen Preisen.

L. Steinthal

C 1, 3 Obere Breite-Strasse **gegenüber Kaufhaus** **C 1, 3.**

27791



Complette Schlafzimmer-Einrichtungen
von 275 Mk., 400 Mk., bis zu den elegantesten.

Eisen- und Messing-Bettstellen
in allen Preislagen. Grosses Lager.

Neu eröffnet! *Neu eröffnet!*

„Café Bristol" (D 2, 4/5)

Feinstes Familien-Café am Platze.

Inhaber: **Ludwig Etzel.**

27835

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich, meiner verehrten Kundschaft mitzutheilen, dass ich meine

Buchbinderei

an meinen Sohn **Heinrich** übergeben habe, welcher dieselbe auf eigene Rechnung weiterführt. Die 27884

Papier- und Schreibwaaren-Handlung

führe ich in unveränderter Weise in meinem Hause

G 3 Nr. 20

weiter, auch nehme ich **Aufträge für die Buchbinderei** jederzeit entgegen. Indem ich mich auch fernerhin bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll!

Tel. Nr. 1078. **Gg. Karcher,**
Inh.: Johanna Karcher Ww.

Wasche mit Luhns

25877

Ungar-Weine
der Deutschen Central-Bodega vorzügl. Qualität, direct bezogen, wie Süßer Ober-Ungar, Ausser Ausbruch, Menesier Ausbruch, insbesondere Medicinal-Ungarwein, chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen **L. Emmert,** Colonialw.- u. Weinhandlung, Wallstadtstraße 11. 27843

Oberprimaner des Gymnas. erth. gründl. Nachhilfe. Gefl. Offert. unt. Nr. 9758 an d. Exp.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen-Expedition
E 2 10. MANNHEIM. E 2 10.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Ausland.
Kostenanschläge-Annoncen-Entwürfe-Kataloge-gratis.

Petroleumquellen
in Oesterreich, erbohrt, sehr lukrativ, u. Terrain für neu zu erbohrende. Offerte zum Ankauf in Antheilen od. alleinigem Besitz. Gefl. Ang. unt. K. L. U. an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Die Mutual
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York
Hauptbevollmächtigter für Deutschland: Carl Freiherr von Gablenz.

Status am 1. Januar 1902:

Garantie-Fonds	Mark	1,500.165.695
Specieller Fonds	„	258,106.220
Zu vertheilender Ueberschuss	„	10.544,217
Versicherungsbestand	„	5,287,002.980
Ausgezahlte Versicherungs-Summen	1,318 Millionen	Seit Bestehen der Gesellschaft.
Ausgezahlte Dividenden u. Rückkaufswerthe	1,100 „	
Gesammtauszahlungen an Policenbesitzer	2,418 „	

Neu: Versicherungen **mit garantirter Dividende** im Todesfalle während der Vertheilungs-Periode.

Subdirection für Baden: Max Ruth in Mannheim, Friedrichsplatz 5.
1 Dollar = Mark 4.25. 27848

Ich habe mich hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen. 27870
Bureau B 2, 5. **Tel. 2508.**
Dr. Rudolf Arnheim.

Stellensuchende
Mädchen
finden jederzeit anständige und billige Herberge sowie Stellen im 8618
Marthahaus, F 7, 19.

Abonnement
60 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 245. Sonntag, 9. November 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 138497 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme von Sielbau-Arbeiten in der Fischerstraße zwischen Adler- und Wingertstraße im Vorort Neckarau die Absperrung dieser Straße bis auf Weiteres nöthig fällt. 2744

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr und Reiter** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366¹⁰ R.-St.-G.-B. und § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 8. Novbr. 1902.

Großherzogl. Bezirksamt. Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Die Schifffahrt und Flößerei auf dem Neckar betreffend.

Nr. 1303581I. Zur Verlegung eines Dükerrohres durch den Neckar für das Gaswerk der Stadt Heidelberg wird der Neckar bei Ziegelhausen Km. 30,950 am **Montag, den 10. November für den Schiffs- und Floßverkehr vollständig gesperrt.**

Die zu Thal kommenden Schiffe und Flöße haben an diesem Tage oberhalb der Gelatinefabrik bei Km. 32,4, die zu Berg fahrenden Schiffe unterhalb der Stiftsmühle Km. 29,8 zu halten. 2742

Mannheim, 6. November 1902.

Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 1305171. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 361), erfolgt die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von 5% nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist.

Nach der gemäß Ziffer II der Verordnung vom 21. September 1887 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt 1887, Nr. 27, Seite 320) ergangenen Veröffentlichung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Anordnung in Betracht kommenden Marktorte, welche mit einem Aufschlag von 5% zu verkünden sind, betragen die den im Monat Oktober 1902 erfolgten Fouragelieferungen in diesseitigem Amtsbezirk zu Grunde zu legenden höchsten Tagespreise einschließlich des Zuschlags von 5% für 100 kg

Hafer . . . . . . M. 16.28
Stroh . . . . . . „ 5.25
Heu . . . . . . „ 8.40

Mannheim, den 5. Nov. 1902.

Großh. Bezirksamt.
Frech. 2743

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 10. Novbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 10003

Möbel aller Art, 1 Klavier, 1 Gasofen, 417 forlene Dielen, 3 Hobelbänke, 1 Schneidmaschine und Verschiedenes.

Mannheim, 7. November 1902.

Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich **Dienstag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in **K 4, 8, part.** gegen Baarzahlung Folgendes:

1 Salon-Einrichtung, 1 Speisezimmer, 2 Bettladen mit Rost, Waschkommoden mit Marmorplatten u. Spiegelaufsatz, Nachttische mit Platten, 2 Chiffoniers, 1 Divan, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, **3- u. 1armige Lustres,** 1 Gasherd, Plüsch- u. Ripsvorhänge, Portièren, Teppiche, 4 große Cocosläufer, 3 Oelgemälde u. sonst Verschiedenes.

Die Gegenstände sind in gutem Zustande und können von Montags 9 Uhr ab besichtigt werden.

M. Hilb, Auktionator,
F 4, 16. 9996

Lindener
Sammete
für
Kleider u. Blousen 27890
aus der **Mech. Weberei Linden b. Hannover** zu besonders billigen Preisen.
Muster umgehend u. franco
Seidenhaus Koopmann,
Hannover.

Ladung.

Nr. II. 44447. **Julius Setzer,** geboren am 5. Januar 1877 in Mannheim, Heizer, von Gewerbe Kaufmann, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, **daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.**

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 9 — hierselbst auf:
Samstag, 27. Dezbr. 1902, Vormittags ½9 Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 20. Oktober 1902 verurtheilt werden.

Mannheim, 30. Oktober 1902.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IX.
K. Bernauer. 2741

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 430541. Kaufmann **Fritz Harms zu Wolfenbüttel** — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Steigerthal daselbst — klagt gegen den Mühlenbauer **Heinrich Wiesemann,** früher zu Wolfenbüttel, zuletzt in Mannheim, mit dem Antrage auf Verurtheilung desselben zur Zahlung von 100 Mk., nebst 8% Zins vom 4. Januar 1895 aus Darlehen. 2728

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht II zu Mannheim zu dem auf
Dienstag, 30. Dezbr. 1902, Vormittags 9 Uhr,
bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 31. Okt. 1902.

Mohr,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 10. Nov. 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Tafeln Zinkblech, 10 Milchglasglocken, 8 Dutzend Cylinder für Gaslicht, 6 Spiritusanzünder, 2 Abstellhahnen, 1 Abbiegmaschine, 1 Kreisscheere, Blechnerhandwerkszeug, 1 Wurstmaschine, 2 Leiterwagen und verschiedenes Möbel. 10001

Mannheim, 8. November 1902.

Wenger,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

No. 10917. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Johann Kadel,** Kaufmann in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Dienstag, den 23. Dez. 1902, Vormittags 9½ Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1, 9, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Juli 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 47, Heft 29, Bestandsverzeichniß I.
Lagerbuch-Nr. 1218.
Flächeninhalt 23 ar 46 qm. Ackerland in der 41. Sandgewann.
Schätzung 2400 M.

Mannheim, 6. November 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsasser.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes betr.

Nr. 1128141. Durch § 1 Ziffer 5 und 7 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli 1900 (Reichsgesetzbl. Nr. 29 S. 573 ff.) ist die **Unfallversicherung ausgedehnt** worden **u. a. auf: die sich unter freiem Himmel abspielenden gewerbsmäßigen Lagereibetriebe von einiger Bedeutung und die Lagerungs- und die der Beförderung von Personen und Gütern zu Lande dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbunden sind.**

Derartige Betriebe unterliegen laut Bekanntmachung des Bundesraths vom 5. Oktober 1901 der Versicherungspflicht bei der **Lagereiberufsgenossenschaft.**

Da nach Mittheilung dieser Berufsgenossenschaft auch jetzt offenbar nur ein geringer Theil der gemäß § 35 des Gew.-Unf.-Vers.-Ges. zur Anmeldung verpflichteten unten näher bezeichneten **Gewerbszweige** infolge unterlassener Anmeldung noch nicht zur Aufnahme in das Genossenschaftskataster gelangt ist, fordern wir die **Betheiligten** zur Anmeldung ihrer Betriebe, soweit diese noch nicht erfolgt sein sollte, hiermit wiederholt auf.

Die Anmeldung hat bei Gr. Bezirksamt Mannheim unter Benützung der vorgeschriebenen Formularen in doppelter Fertigung zu erfolgen. 2638

Mannheim, den 16. Oktober 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Reff.

Nachweisung

der zur Lagerei-Berufsgenossenschaft gehörigen Gewerbezweige.

1. Garn- und Seilerwaaren-Handlungen, Sackverleihgeschäfte.
2. Güterpackereien.
3. Manufacturwaaren-Handlungen.
4. Handlungen technischer Artikel.
5. Galanteriewaaren-, Pinsel- und Bürsten-Handlungen.
6. Papier- und Bücher-Handlungen.
7. Pelzwaaren-Handlungen.
8. Kleineisen-, Eisenkurzwaaren- und Haushaltungsartikel-Handlungen.
9. Küpereien.
10. Messereien.
11. Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlungen.
12. Flachs- und Hanf-Handlungen.
13. Butter-, Käse-, Milch- und Eier-Handlungen.
14. Droguen-, Farben- und Chemikalien-Handlungen.
15. Tabak- und Cigarren-Handlungen.
16. Mineralwasser-Handlungen.
17. Möbel-, Holzwaaren-, Sattler- und Polsterwaaren-Handlungen.
18. Leder-Handlungen.
19. Spirituosen-, Essig- und Fruchtsaft-Handlungen.
20. Woll-Handlungen.
21. Tallymannsgeschäfte.
22. Kolonial- und Materialwaaren-Handlungen.
23. Wein-Handlungen.
24. Wägereien.
25. Maschinen-Handlungen.
26. Korummstechereien.
27. Baumaterialien-, Stein- und Steinwaaren-Handlungen.
28. Petroleum-Handlungen.
29. Lumpen- und Producten-Handlungen.
30. Fisch-Handlungen.
31. Fettwaaren- und Oel-Handlungen.
32. Grobeisen-, Gußwaaren-, Stabeisen- und Träger-Handlungen.
33. Felle- und Häute-Handlungen.
34. Bier-Handlungen.
35. Getreide-, Sämereien-, Landesproducten-, Fourage-, Mühlenfabrikate- und Düngemittel-Handlungen.
36. Hopfen-Handlungen.
37. Salz-Handlungen.
38. Brennmaterialien-Handlungen.
39. Güterladereien- und Getreideträgereien.
40. Selbständige Speichereien, Packhöfe, Lagerhäuser, Schrannen, Hafenverwaltungen und Zollämter.
41. Quartiersmannsgeschäfte.
42. Nutzholz-Handlungen.
43. Speditions- und Möbeltransportgeschäfte.
44. Eis-Handlungen.
45. Stauereien, Schauereien und Schiffsmakler.

Privatbeamte

sind als Gäste zu der **Versammlung** höfl. eingeladen, welche der **Zweigverein Mannheim des Deutschen Privatbeamtenvereins** am **Dienstag, 11. Novbr. d. Js., Abends 8½ Uhr** im **Hotel „Kaiserhof“, P 4, 5** abhält, wo ein Beamter der Hauptverwaltung über die **Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins** sprechen wird. 27678

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 9. Nov. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen des 3. und 4. Jahrgangs im Saal. ½3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen. Abends 6 Uhr Allerseelenandacht.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 9. Nov. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt nachher Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Schluß der Allerseelenoktav.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 9. Nov. ½9 Uhr Amt mit Predigt anläßlich des 19. Stiftungsfestes des kathol. kaufm. Vereins Columbus. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Nachmittagsandacht mit Predigt.

Theresienhauskapelle. Sonntag, 9. Nov. Gottesdienst für die Italiener. Alle ore nove nella Capella Theresienhaus T 5, 3 Messa con predica per gli Operai Italiani.

Laurentiuskirche, Neckarvorstadt. Sonntag, 9. Nov. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Allerseelenandacht.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 9. Nov. 6 Uhr Frühmesse, Beicht. 7½ Uhr hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse mit Homilie. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 9. November, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Angorafelle, Ziegenfelle
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6. 17505a

Oeffentliche Aufforderung.

Der am 20. März 1879 zu Heidelberg geborene Kupferschmied **Adolf Wickenhäuser,** welcher am 12. Oktober 1899 als Ersatz-Rekrut in das 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 110 eingestellt und am 6. August 1900 auf Reklamation zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen wurde, ist seit längerer Zeit außer militärischer Kontrole.

Wickenhäuser wird hierdurch aufgefordert, sich sofort bei dem Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos Mannheim zu melden, widrigenfalls er im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und entsprechend verurtheilt wird.

Alle Verwandte und Bekannte werden ersucht, Alles was ihnen über den Aufenthalt des Gesuchten bekannt ist oder bekannt wird, unverzüglich dem unterzeichneten Bezirkskommando mitzutheilen.

Mannheim, 18. Oktober 1902.

Königl. Bezirkskommando Mannheim. 2649

Oeffentliche Aufforderung.

Der am 7. Juni 1878 zu Villingen, Bezirksamt Villingen, Großherzogthum Baden, geborene Handbursche **Ernst Fozeler,** welcher am 12. Oktober 1900 als Ersatz-Rekrut beim Badischen Fußartillerie-Regiment 14 eingestellt und zufolge Verfügung des General-Kommandos 14. Armee-Korps vom 13. XI. 00 Nr. II c 9164 als für jetzt unbrauchbar zum Militärdienst anerkannt und zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen wurde, entzieht sich seit längerer Zeit der militärischen Kontrole. 2648

Fozeler wird hierdurch aufgefordert, sich sofort bei dem Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos Mannheim zu melden, widrigenfalls er im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt, und entsprechend verurtheilt wird.

Alle Verwandte und Bekannte werden ersucht, Alles, was ihnen über den Aufenthalt des Gesuchten bekannt ist oder bekannt wird, unverzüglich dem unterzeichneten Bezirkskommando mitzutheilen.

Mannheim, 18. Oktober 1902.

Königl. Bezirkskommando Mannheim.

Am **Dienstag, 11. Novbr. d. J., Vorm. 10 Uhr,** wird die Kartoffellieferung für das hiesige Garnisonlazareth vom 1. November 1902 bis 31. Oktober 1903 im Geschäftszimmer, F 6 No. 20, vergeben.

Die Bedingungen liegen daselbst auf. 27489

Garnisonlazareth Mannheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 10. Novbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Neckarau** am Elektricitätswerk gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 10002

1 Bauhütte auf Abbruch.

Mannheim, 8. November 1902.

Brehme, Gerichtsvollzieher.

Arb.-Fortb.-Verein

O 5, 1.

Montag, den 10. Nov. a. c., Abends präcis 9 Uhr, im **Lokal:**

Vortrag

des Hrn. Dr. med. **Th. Friedmann** hier über:

„Die schädlichen Einwirkung u. schlechter Luft auf den menschlichen Organismus“, und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder, sowie Interessenten höflichst ein.

27852 **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten der Stadttheile Waldhof und Käferthal, daß am:

Mittwoch, 12. Nov. a. c., Vorm. 9—12 Uhr
in der Wirthschaft zur Kantine der Spiegelfabrik Waldhof und am:

Freitag, 14. Nov. a. c., Vorm. 9—12 Uhr
im Rathhaus zu Käferthal Beitragszahlungen pro IV. Quartal a. c. entgegengenommen werden.

Mannheim, den 6. Nov. 1902.

Die Verwaltung:
Kempf. 27886

Apollo-Theater.

Sonntag, 9. November. 27884

Nachmittags 4 Uhr: Vorstellung zu Einheitspreisen. Saal 50 Pfg. Balkon Mk. 1.

Abends 8 Uhr: **Haupt-Vorstellung.**

Kaiser-Panorama.

E 5, 1/2 gegenüber der neuen Börse **E 5, 1/2.**

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Düsseldorf

mit der rhein.-westfälischen Gewerbe-Ausstellung 1902.

Clavierspiel u. Theorie der Musik.

Unterricht auf **künstlerisch-akademischer** Grundlage, unterstützt durch Virtuosität **Bülow'scher Schule;** in bezüglichen Fällen auch in englischer und französischer Sprache; nach Wunsch in der Wohnung der Studirenden. Schriftliche Anmeldungen, für persönliche Sprechzeit 2—4 Uhr.

Hofpianist **C. Schulz-Schwerin,**

Mannheim, Tattersallstr. 5, III. 42066

Nationalstenographie.

Am **Montag, den 10. Novbr. d. Js., Abends 9 Uhr** beginnt in unserem Lokal **„Klostergärtchen“, U 6, 13,** ein **neuer** 27797

Unterrichts-Kurs

für **Damen und Herren.** Dauer desselben etwa 6 Stunden. Unterricht nebst Lehrmittel Mk. 2.—. Liste zum Einzeichnen liegt im Lokal auf.

Verein für Nationalstenographie.

„Feuerio“

Große Carneval-Gesellschaft in Mannheim.

(Eingetragener Verein.)

Dienstag, 11./11. d. J., Abends 8 Uhr 11 Min.

in sämmtlichen Lokalitäten unseres Gesellschaftshauses „Zum Habereck“

Carneval-Anfang-Feier

unter Mitwirkung unseres 11er Hausorchesters.

Wir erlauben uns, unsere verehrl. Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde unserer Bestrebungen hierzu ergebenst einzuladen.

27869 **Der 11er Rath.**

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel“

C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus **C 4, 11**

(Rendezvous der Fremden.)

Empfehle dem geehrten Publikum meine **neu eingerichteten Lokalitäten.** Im **Parterre, große, schöne Bierlokalitäten.** Im **I. Obergeschoß feines Restaurant mit Café und Billard.** Im **II. Obergeschoß,** hochfeine separate **Clubzimmer** (für Vereine) **mit Klavier.** 27003

Ausschank von hochfeinem Stoff

Moninger Bier (hell u. dunkel).

Feine Küche.

Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an. (Diners im Abonnement.)

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend

Julius Augenstein,
Restaurateur.

M 4, 10 Stadt Augsburg M 4, 10

Helles und dunkles Bier aus der Brauerei **Moninger—Karlsruhe.**

Vorzügl. Küche. Reine Weine.

Mittagstisch in u. ausser Abonnement.

23530 **Julius Diehl.**

Amtliche Untersuchungsanstalt

N 3, 9 (Scheffeleck) **Mannheim.** Teleph. 2091.

Oeffentliches chemisches Laboratorium.

Dr. A. Cantzler, Nahrungsmittel-Chemiker

übernimmt im Auftrage von Behörden u. Privaten chemische Analysen und microscopische Untersuchungen jeder Art, ferner sämmtliche in das Gebiet der Nahrungsmittel-Chemie einschlagende Analysen (Bier, Wein, Gewürze etc.) 24555

Technisch-chemische Versuchsarbeiten.

Physiologisch-chemische und bacteriologische Untersuchungen (Harn, Sputum, Blut etc.).

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Noch 4 Tage 3 Einheits-Preise.

Von **Montag, den 10. November** bis **Samstag, den 14. November** verkaufe ich

Sämmtliche **Wollstoffe**

zu **95** Pfg. **1** Mk. **50** **2** Mk. **50** das Meter.

Sämmtliche **Seidenstoffe**

zu **1** Mk. **50** **2** Mk. **50** **3** Mk. **50** das Meter.

Ausgenommen sind nur meine 135 ctm. breiten Damentuche.

200 Stück farbige Ballstoffe . . . . . das Meter **50** Pfg.

Meine Läger enthalten noch für ca. 110,000 Mark Neuheiten. 27883

Total-Ausverkauf E. Helfft E 2, 18 Planken MANNHEIM.

Weingrosshandlung C. Th. Schlatter

O 3, 2. Telephon 690. O 3, 2.

Altrenommirte Bezugsquelle für 71898

Weine, Liqueure und Spirituosen.

Grösste Auswahl am Platze. — Prompte Lieferung franco Haus.

Man verlange Preislisten.

Unerreicht günstiges Angebot

in

Seidenstoffen

für Kleider und Blousen.

Ein grosser Posten

Eleg., schwarze, reinseid. Damassés

per Meter statt Mark 2.25 jetzt **Mark 1.35**

" " " " 3.75 " **Mark 2.50**

" " " " 4.75 " **Mark 3.—**

27448

Farbige Seidenstoffe nur Ia. Qualitäten und neueste Dessins

35 pCt. unter Preis.

Reste zur Hälfte des Werthes.

Theodor Silberstein

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestrasse. **C 1, 7.**

Von den zum **Ausverkaufe** ausgelegten Stoffen werden Muster nicht abgegeben.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe. 2 gold. Medaillen Paris 1900. Letzte Auszeichnungen: Zürich 1902: Eine gold. Medaille Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Militär-Musiker sucht tüchtigen **Klavier-Lehrer.** Off. mit Preisang. u. 44706 an d. Exp.

Nachhilfeunterricht ertheilt Oberprim. des Gymnas. Off. u. 44716 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stellen finden

Für Geschäftsinhaber und Vereinsangehörige Gehülfen kostenfreie 25759

Stellenvermittlung durch den **Kaufmännischen Verein in Frankfurt a. M.** Bisher über **50 000 Stellen** besetzt. Vereinsbeitrag M. 6.

Vertreter-Gesuch.

Leistungsfähige **Zuckerwarenfabrik sucht** für **hiesigen Platz** und **Umgebung** rührigen, gut eingeführten **Agenten.** Ia. Referenzen erforderlich. 44695

Offerten unter No. 44695 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Zu engagiren gesucht ein tüchtiger Mann zum Besuche von Privatkundschaft, Einziehen von Geld und anderen geschäftl. Sachen u. Auskunft ꝛc. Bei zufriedenstell. Leistungen dauernde sichere Stell. und guter Verdienst zugesichert. Offerten mit genauer Angabe der seitherig. Thätigkeit def. unt. Nr. 10000 die Exp. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit in k. Familie (2 Leute) sofort gesucht. 4447b Näheres H 7, 19, 2. St.

6 jüngere Mädchen zum **Packen gesucht.** 9983 Jean Becker, Ludwigshafen, Hafenstraße 13.

Lehrlinggesuche

Lehrling aus ehrbarer Familie für Bureau von einer hiesigen Fabrik gesucht. Näh. P 7, 8. 44756

Stellen suchen.

Für ein Fräulein aus besserer Familie, der deutschen und engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird **Stellung** gesucht in Geschäft, Bureau oder ähnl. per sofort. Off. unter H. C. 8. Nr. 44769 an die Exp. d. Bl.

Wirthschaften.

Weinrestaurant, Mitte der Stadt, per 1. April 1903 zu vermiethen. Offerten unter F. H. Nr. 4464 an die Expedition dss. Bl.

Bureaux

D 1, 13 großes, leeres Zimmer als Bureau zu verm. Näheres Laden. 4465

Möbl. Zimmer

T 1, 2 zwei freundl. möblirte Zimmer an junge Leute zu verm. Näheres 1 Tr. 9998

U 6, 20 2. St., (das 2. Haus v. Ring), 1 fein mbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. 2. St. 4491b

Mollstraße 8, part., fein mbl. Zim. evtl. mit Klavier sof. billig zu vermiethen. 44779

Ringstraße, 4 elegant möbl. Zimmer, ev. je 2 Zim. zu verm. Off. unt. Nr. 44655 a. d. Exped.

Rennershofstr. 10, 1. Stock. Sehr gut möblirtes ruhiges Wohn- und Schlafzim. in feiner Familie an besseren Herrn per sofort od. später zu vermiethen. 9965

Unterricht

Dr. Weber-Disterens D 1, 1 Sprach-Institut D 1, 1 lehrt gründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation 3642 Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur. Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge. Engl., Französ., Spanisch, ital. Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht Tages- u. Abendkurse. Probelekt. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

Vermischtes

Heirath. 4479

Junger Wittwer, Schlosser, wünscht sich zu verheirath. Ernstgemeinte Offert., evtl. m. Photographie u. Nr. 1927b a. d. Exped.

Fräulein Mitte 20, mit Vermögen, evang., Besitzerin eines gut. Detailgeschäftes wünscht die Bekanntschaft eines solchen Herrn in sicherer Stellung behufs späterer **Heirath.** Ernstgem. Offerten unt. Nr. 4299b an die Exped. ds. Blattes.

12—13000 Mk. auf zweite Hypothek auszuleihen. Näheres im Verlag. 44745

Parterrelogen-Platz gesucht. Offerten unt. Nr. 4440b an die Exp. d. Bl.

Zum Sticken wird angenommen. **W. Hantle,** 9914 Monogrammstickerei, **T 2, 3.**

Oefen und Herde werden **ausgemauert** u. gereinigt. Prompteste Bedienung sichert zu **Mich. Kraft, J 7, 14.**

Verkauf

Günstige Kapitalanlage.

Prima Wohnhaus in schön. Lage. 4 u. 6 Zim., Badez. ꝛc., z. ca. 6% rent., i. best. In Zahlung genommen: Aktienges., industr. Unternehmung. o. bank. Effekten. Preis M. 88000. Off. u. No. 4456b a. d. Exped.

Ein tadelloser Frack mit Meyer und Meyers Conversationslexikon, vorletzte Ausgabe, 19 Bände, spottb. zu verk. 4467b **J 3a, 4,** part.

Harzer Kanarien, gut. Sänger, zu verkaufen. **Beilstr. 18,** Hinterh., 1 Tr. 4469b

Tisch-Billard, fast neu, mit allem Zubehör preiswürdig **zu verkaufen.** 9786 **D 4, 1,** 2. Stock.

Ulmer Dogge, sehr Hofhund geeignet, zu vk. **D 5, 4,** 3. St. 4497b

Entlaufen

Forterier (Männchen), schwarz u. weiß gefleckt, auf den Namen „Fox" hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Hebelstr. 15,** part. 9999

Miethgesuche

Gesucht 1 od. 2 schön möbl. Zimmer in **guter Lage.** Off. unter Nr. 4415b an die Expedition ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht entsprechend **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Off. m. Preisang. u. No. 4463b a. d. Exp. erbeten.

Mittleres möblirtes Vorder-Zimmer zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 4417b an die Exped. ds. Bl.

Zu vermiethen

E 5, 1 rts-à-vis der Börse, 3. Stock, 3 Zimmer, für Bureau und Wohnung geeignet, per sofort zu vermiethen. 9947 Näh. **Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.**

G 5, 3 zwei Zimmer und Küche an ordentliche Leute zu vermiethen. 4466b

L 2, 6 parterre, 3 Zimmer u. Zubehör, auch für Bureau u. Geschäft sogleich oder später billig zu verm. 4472b

R 6, 6a 2 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näheres **Laden.** 9964

Goethestr. 18 3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 7420 Näh. **Friedrichsring 36,** parterre.

Gontardplatz 3, Lindenhof, sofort Wohnung, 2 Zimmer u. Küche billigst zu verm. **Eckhaus** mit schöner Aussicht. 4371b

Holzstraße 3, Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Kammer sof. oder 1. Jan. zu vermiethen. 39482

Luisenring 53 3 Zim., event. 4 Zim., Badezimmer u. Küche zu v. 4006b

Meerfeldstr. 36 2 Zimmer mit Balkon und Küche zu vermiethen. 4917b

Parkring 33 gegenüber dem Stadtpark. 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, **7 Zimmer, Badezimmer** und reichliches **Zubehör,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 7972

1. Querstr. 2 (Meßplatz) 2 oder 3 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu v. 4169b

Rupprechtstr. 16 5 Zimmer-Wohnung sammt Zubehör billig zu verm. Näheres parterre, rechts. 4989

Große schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31,** gegenüber dem Stadtpark, ist per sofort oder später zu vermiethen; sei es als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren 27462

Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.